

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Ganz nah am Kunden

› Titelthema:  
Karrierechance  
Tourismus



››› Mit Beilage **SPEZIAL**  
IHK-Vollversammlung  
2016 bis 2021

Ihre IHK. ✓

Ihre Stimme. ✓



## TAGEN UND FEIERN IN KIEL UND LÜBECK



**SMART Tagen und Feiern** – das bedeutet: professioneller Veranstaltungsservice, Nachhaltigkeit und innovative Ideen. Von der Konferenz bis zur Firmenfeier sind die **ATLANTIC Hotels in Kiel und Lübeck** die idealen Partner mit zertifizierter Qualität. Unsere Teams begleiten Ihr Event zum Erfolg!



Erfahren Sie mehr:  
[smart-tagen-und-feiern.de](http://smart-tagen-und-feiern.de)

# ATLANTIC HOTELS

# Augenblicke, die für immer bleiben ...

... zeichnen einen guten Gastgeber aus. Vor über 20 Jahren habe ich den Hof meiner Eltern übernommen. Mir war klar: Wenn man wirklich etwas im Bereich Tourismus erreichen und bewegen will, etwas schaffen will, muss man auch sehr viel dafür tun.

Mein Ziel war es, eine erfolgreiche Ferienanlage nahe Grömitz aufzubauen und zu etablieren. Die Grundvoraussetzung für einen langfristigen Erfolg in der Tourismusbranche liegt aus meiner Sicht in erster Linie darin, ein guter Gastgeber zu sein. Unabdingbar gehören bis heute für mich drei Dinge dazu: Herzblut, Authentizität und viel Arbeit.

Herzblut, weil ich persönlich wirklich gern Gäste – Menschen – um mich habe und es mir Spaß macht, meinen Gästen eine schöne Zeit zu bereiten. Authentizität, weil ich *ich* bin und keine „Bauer Martin“-Kunstfigur. Gäste, vor allem Kinder, merken sofort, wenn ihnen etwas serviert wird, das künstlich ist – Aktivitäten, in denen keine Leidenschaft steckt. Und natürlich gehört viel Arbeit dazu. Mein Team und ich sind (fast) immer für die Gäste und ihre Wünsche da. Wir versuchen jeden Tag, das Beste aus uns herauszuholen. Es gibt andauernd etwas zu tun. Unser Credo: Wir ziehen alle an einem Strang, wenn es um das Wohl der Gäste geht, aber auch um das Wohl des einzelnen Teammitglieds.

Die Schlagworte Servicequalität und Kundenzufriedenheit geistern dabei ständig um uns Gastgeber herum. Wo fängt guter Service an, wann ist ein Kunde zufrieden? Um nicht immer im eigenen Sud zu kreisen und den Blick über den eigenen Tellerrand zu wagen, tausche ich mich daher regelmäßig mit Kollegen aus. Dies geschieht sowohl im kleinen regionalen Kreis als auch übergeordnet in Marketinggemeinschaften, die bundesweit agieren. So lernen wir stetig voneinander, können Trends und neue Bedürfnisstrukturen früh erkennen, bewerten und gegebenenfalls umsetzen.

Urlaub auf dem Land, das heißt für unsere Gäste: Erholung ernten. An uns Gastgebern ist es, diese Erholung – salopp gesagt – zu säen. Das bedeutet neben der täglichen Gästebetreuung natürlich auch jede Menge Verwaltungsarbeit. Die Ferienwohnungen und -häuser, die Anlagen müssen gepflegt, renoviert und immer wieder auch ganz neu geplant und gestaltet werden. Ich kann mich dabei vor allem auch auf meine Familie verlassen, ohne die es ganz sicher nicht funktionieren würde.



Foto: Ferienhof Bendfeldt/Henning Bode

Martin Bendfeldt, Inhaber des Ostsee Ferienhofs Bendfeldt, mit seiner Frau Alexandra und den Söhnen Yannick (links) und Nico

Mein Fazit: Ein guter Gastgeber zu sein ist sehr viel Arbeit, aber es macht ungemein viel Spaß. Nicht nur unmittelbar, wenn man mit den Gästen zusammen ist, sondern auch, wenn sie abreisen und ich sehe, dass wir es wieder geschafft haben, ihnen einen unvergesslichen Urlaub zu bereiten. Dass uns Menschen ihre Zeit anvertrauen und daran glauben, dass sie hier bei uns die schönste Zeit des Jahres verbringen – mehr geht eigentlich nicht. <<

## Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@ihk-sh.de



**Klangvoll** ◀ Ob Pianos und Klaviere, digitale Instrumente, Blas- oder Streichinstrumente – bei der Yamaha Music Europe GmbH in Rellingen (Kreis Pinneberg) dreht sich alles um den Klang. Der Name geht auf Torakusu Yamaha zurück, der das Unternehmen 1887 in Japan gründete. Seit 1900 hat Yamaha 6,15 Millionen Klaviere und Pianos produziert und verfügt über 4.100 internationale Patente. An Yamaha-Musikschulen lernen mehr als 700.000 Studierende in mehr als 40 Ländern. 1966 expandierte Yamaha nach Europa. Die Yamaha Corporation hat 94 Niederlassungen weltweit mit rund 25.000 Mitarbeitern, davon 310 am europäischen Hauptsitz in Rellingen. Unser Bild zeigt Michael Stöver, Director Country Management für Deutschland, Schweiz, Österreich und die Beneluxstaaten der Yamaha Music Europe GmbH. ◀

<b>Mein Standpunkt</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Karrierechance Tourismus</b>	
Berufswege im Tourismus: ganz nah am Kunden	6
Berufsschullehrer: aus der Küche ins Klassenzimmer	8
Fachkräftemangel: Sylter Hotels setzen auf Flüchtlinge	10
Arbeit im Gastgewerbe: Interview mit Klaus Trautmann	13
Touristisches Auslandsmarketing: Nachbarn für sich gewinnen	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Wolfgang Zepter, Generalstaatsanwalt des Landes Schleswig-Holstein	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
Industriemuseum Kupfermühle: industrielles Erbe erleben	18
Radio P.O.S. GmbH: im Supermarkt auf Sendung	19
di.hako.tec GmbH: integrativ und erfolgreich	20
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	21
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
IHK-Konjunkturumfrage: große Erwartungen an die Politik	38
Weltwirtschaftlicher Preis: Monti, Springer und Williamson nominiert	39
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein: Lotsen für die Betriebe	40
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
Landesprogramm Wirtschaft: Zuschüsse bei Investitionen	42
Designkontor: familiärer Charme in Kronsgaard	44
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Ausbildungsbeispiel: Restaurant und Bistro Norditeran	46
Initiative VerA: Ehrenamtliche helfen Azubis	47
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
Digitalisierung im Tourismus: Der Mensch bleibt im Mittelpunkt	48
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Zollrecht: ab Mai neue Regeln	49
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
Unternehmensjuristen: der Syndikus als Vordenker	50
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	52
<b>Die IHK gratuliert</b>	53
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b> mit Rätsel der Wirtschaft	54
<b>Hart am Wind</b> Grünner & Baas, Kolumne	56
<b>Titelbild:</b> iStock.com/RossHelen	



Foto: TASH/Ingo Wandmacher

## Karrierechance Tourismus

**Titelthema** < Der Fachkräftemangel stellt gerade Unternehmen des Gastgewerbes vor große Herausforderungen. Doch die Tourismusbranche bietet viele Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe unter anderem über Berufswege im Tourismus, die Fachkräftesituation in der Branche, die Arbeit eines Berufsschullehrers und wie die Beschäftigung von Flüchtlingen helfen kann, den Fachkräftebedarf zu decken.



Foto: IHK

## Generalstaatsanwalt Wolfgang Zepter

**Wirtschaft im Gespräch** < Seit Januar ist Wolfgang Zepter Generalstaatsanwalt des Landes Schleswig-Holstein. Im Interview mit der *Wirtschaft* spricht der Chefankläger des nördlichsten Bundeslandes über die Besonderheiten von Wirtschaftsstrafverfahren und erläutert, wie die häufig lange Ermittlungsdauer verkürzt und Altverfahren abgearbeitet werden sollen.

## Der Syndikus als Vordenker

**Unternehmensjuristen** < Nicht jedes Unternehmen kann oder will sich eine eigene Rechtsabteilung leisten. Und doch kann ein Betrieb schnell so groß werden, dass es sich lohnt, die Kosten für einen eigenen Unternehmensjuristen mit externen Anwaltsberatungskosten gegenzurechnen. Welche Bedeutung hat dabei die neue Zulassung als Syndikus aus Sicht der Unternehmensführung?



Foto: iStock.com/bellabrend



Foto: tesa SE

Von links: Dr. Hellmut Kruse, ehemaliger Beiersdorf-Chef, Ministerpräsident Torsten Albig, Norderstedts Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote und tesa-Laborleiter Dr. Tobias Blömker

hob die Stärken des Wirtschaftsstandorts Schleswig-Holstein hervor: „Bei uns kann man gut leben, lernen und arbeiten.“ Die Metropolregion sei Anker und Impulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung im Land. „Gerade hier wächst unsere Wirtschaft besonders dynamisch. Hamburgs Stärke ist Schleswig-Holsteins Stärke und unser Gewinn.“

**Arbeitsplätze** ◀ Das Land fördert das Unternehmen in den kommenden Jahren mit knapp zwei Millionen Euro bei der technologischen Entwicklung von Hochleistungsklebebändern. „Davon erhoffen wir uns mittelfristig über 70 neue Arbeitsplätze vorwiegend im Forschungsbereich“, sagte Albig. Das Geld stammt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Schleswig-Holstein 2014 bis 2020.

Bereits im vergangenen Jahr war das Hauptquartier des Unternehmens in die neuen Räumlichkeiten in Norderstedt eingezogen – mit rund 700 Mitarbeitern, weiteren 280 Mitarbeitern aus dem Forschungszentrum sowie 45 Mitarbeitern aus dem Technologiezentrum. **red** ◀◀

» **tesa SE**

## Zentrale in Norderstedt eröffnet

Im Januar hat tesa SE seine neue Unternehmenszentrale in Norderstedt eröffnet. Ministerpräsident Torsten Albig begrüßte den Weltmarktführer bei Klebebändern in Schleswig-Holstein und sicherte auch finanzielle Unterstützung zu, um den Wirtschaftsstandort weiter zu stärken.

Es sei beeindruckend, was tesa in den vergangenen Jahren aufgebaut habe, sagte Albig zur Eröffnung. „Eine Unternehmensinvestition im dreistelligen Millionenbereich und rund 1.000 Arbeitsplätze sind für uns in Schleswig-Holstein nicht alltäglich“, so der Regierungschef. Albig

» **IT-Messe**

## Nordlichter auf der CeBIT

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr wird der „echte Norden“ auch 2016 bei der weltweit wichtigsten IT-Messe CeBIT auf dem Messegelände in Hannover vertreten sein.

Die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) hat in Zusammenar-

beit mit dem Clustermanagement Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein (DiWiSH) einen Gemeinschaftsstand organisiert, auf dem insgesamt 14 Unternehmen und Institutionen aus Schleswig-Holsteins IT-Branche vertreten sind.

Aus dem Bereich „Kommunikation und Dienste“ stellt sich die Kieler Addix Software GmbH vor. Über „Soft- und Hardware“ informieren die Bodo Peters TK Management GmbH aus Kropp, die BoSch Data GmbH aus Wees, die FLS GmbH aus Heikendorf, die MAC IT-Solutions GmbH aus Flensburg, die officeKey GmbH & Co. KG aus Schleswig, die Cleware GmbH aus Hollingstedt, die GRC Parker GmbH und die LaserSoft Imaging AG aus Kiel sowie die In-Line Software GmbH aus Reinfeld. Den Bereich „Wissenstransfer und

Netzwerke“ bedienen DiWiSH, Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein, Wissenschaftspark Kiel und die Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH.

**Vortragsprogramm** ◀ Der Schleswig-Holstein-Gemeinschaftsstand bietet Besuchern ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm. Am 15. März präsentieren Unternehmen aus dem Branchennetzwerk auf dem DiWiSH-Day im Forum Tipps und Trends zu Themen wie E-Mail-Marketing, Software-Architektur-Coaching oder integriertes Qualitätsmanagement. Am 16. März findet ab 16 Uhr der Kieler Abend statt, bei dem sich Kieler Start-up-Unternehmen im Pitch unter Anwesenheit von Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer vorstellen. Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Frank Nägele besucht den Schleswig-Holstein-Gemeinschaftsstand am 17. März, wo er für persönliche Gespräche bereitsteht. **red** ◀◀

### „Zitat des Monats“

„Am Arbeitsmarkt sind 350.000 Flüchtlinge kein Problem.“

Detlef Scheele, Vorstand der Bundesagentur für Arbeit, in der Tageszeitung „Die Welt“ vom 8. Februar 2016

Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



## BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bau.de



### > New Energy Husum 2016

## Jetzt zum Furgy-Kongress anmelden!

Mit ihrem Projekt „Furgy Clean Innovation“ ist die IHK Schleswig-Holstein auch in diesem Jahr auf der Messe New Energy vertreten. Im Rahmen des Kongresses Furgy Clean Innovation am 17. und 18. März 2016 bieten die IHK sowie weitere Mitveranstalter und Partner ein breites Spektrum an Informationen über aktuelle Entwicklungen in vielen Bereichen der erneuerbaren Energien wie etwa innovative Technologien, Best-Practice-Beispiele und Förderkulissen.

Aus organisatorischen Gründen werden Interessenten gebeten, sich unter [www.new-energy.de/furgyclean](http://www.new-energy.de/furgyclean) anzumelden. Im Anschluss erhalten die Teilnehmer einen Eintrittsgutschein. Die Teilnahme an dem Kongress ist kostenlos, in den deutsch-dänischen Foren wird eine Simultanübersetzung angeboten.

Weitere Informationen  
[www.furgyclean.eu](http://www.furgyclean.eu)



## Köpfe der Wirtschaft

Das Rendsburger Hotel ConventGarten steht unter neuer Leitung. Am 1. Januar hat **Dagmar Dominke** ihre Stelle als geschäftsführende Direktorin angetreten. Die 49-Jährige übernimmt das Haus aus den Händen der bisherigen Geschäftsführerin Petra Stangenberg, die die Leitung des ConventGartens aus persönlichen Gründen abgibt.



Für sein hervorragendes Engagement für das Baumschulwesen wurde **Johann-Christian Meyer**, ehemaliges Mitglied der Vollversammlung der IHK zu Kiel, mit der goldenen Ehrennadel des Bundesverbands Deutscher Baumschulen e. V. in Ellerhoop ausgezeichnet. Laudator Bernhard von Ehren, Vizepräsident des Verbands, hob hervor, Meyer habe nicht nur über 30 Jahre sehr erfolgreich als Unternehmer gewirkt, sondern sich auch über mehr als 20 Jahre im Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit und Messe“ durch großen Einsatz hervorgetan.



Die Delegierten des Kfz-Gewerbes in Schleswig-Holstein wählten **Rolf-Dieter Fröhling** einstimmig wieder zum Präsidenten. Er ist seit 2008 Präsident und tritt seine dritte Amtszeit an. Die Unternehmensvertreter wählten zudem Michael Ihle von der Autohaus Ihle GmbH in Nortorf und Hohenwestedt in den Vorstand, der auch Landespressesprecher im Verband des Kfz-Gewerbes Schleswig-Holstein ist.



**Philipp Kroschke** wird neuer Sprecher der Geschäftsführung der Ahrensburger Christoph Kroschke Gruppe. Seit 2005 ist der 38-Jährige im Unternehmen tätig und verantwortet seit mehreren Jahren den Geschäftsbereich Standorte. Der bisherige Vorsitzende der Geschäftsführung, Christian Bartelheimer (50), verlässt das Unternehmen und widmet sich neuen beruflichen Herausforderungen. Die Stelle des CEO wird nicht nachbesetzt.



# Ganz nah am Kunden

**Berufswege im Tourismus** ◀ Hotels, Restaurants, Fachgeschäfte – die Tourismusbranche bietet zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Nicht zuletzt durch die geografische Lage hat der Tourismus im Land zwischen den Meeren einen besonderen Stellenwert. Die *Wirtschaft* hat mit drei Schleswig-Holsteinern gesprochen, die ihre Chancen in Gastgewerbe und Tourismus gesucht und gefunden haben.

**N**och am Beginn ihrer Karriere steht Lisa Schmid aus Schleswig. Die gelernte Köchin arbeitete nach ihrer Ausbildung zunächst fest angestellt im Hotelrestaurant. Im Herbst 2014 nahm sie an einer mehrwöchigen Weiterbildung zur Diätköchin an der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein teil. „Stehenbleiben war noch nie mein Fall“, sagt sie selbstbewusst. Nach ihrer jüngst erworbenen



Hermann Hinrichs und seine Frau Heike Herbst in der Produktion



Barkeeper Dirk Willmer bei der deutschen Meisterschaft 2012



**GlobalConnect**



**Corporate Cloud** – Die leistungsstärkste Cloud-Lösung für Unternehmen

**Telefonie** – Mit freier Technologieauswahl für Standorte im In- und Ausland

**Internetlösungen** – Ultraschnelles Internet via Glasfaser

**Netzwerklösungen** – Über 13.000 Kilometer eigene Glasfaserinfrastruktur

**Sicherheit** – Hohe Betriebszuverlässigkeit und hohe Datensicherheit

**Datacenter-Lösungen** – Hochverfügbare, professionelle Rechenzentren

Tel.: 040 / 299 976-89  
E-Mail: [ihk-sh@globalconnect.de](mailto:ihk-sh@globalconnect.de)

Qualifikation suchte die 24-Jährige die Selbstständigkeit. Als Mietköchin und Ernährungsberaterin verdient Lisa Schmid nun seit knapp einem Jahr ihr Geld. „Gerade in der Gastronomie ist es schwierig, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Als Mietköchin kann ich meinen Alltag viel besser planen und einteilen.“ Lisa Schmid bereut den Schritt in die Selbstständigkeit nicht. Durch den Fachkräftemangel, der die Branche seit Jahren begleitet, fehlt es immer mehr an Personal in den Hotel- und Restaurantküchen. „Meistens bin ich zwei bis drei Wochen an einer Station oder kurzfristig nur ein paar Tage“, berichtet die Nachwuchskraft, deren Lebensgefährtin ebenfalls als Mietkoch tätig ist. Eine Website befindet sich im Aufbau, momentan bewirbt sie ihre Dienstleistung per Flyer.

Die Arbeit plant Schmid immer einen Monat im Voraus, Aufträge nimmt sie in ganz Deutschland und Österreich an. „Im Sommer ist natürlich immer Hochsaison, aber auch der Winter bringt viele Aufträge. Dann nimmt meist das Stammpersonal der Hotelküchen Urlaub“, erklärt Lisa Schmid. Später plant die Selbstständige in Altenheimen und Kliniken zu arbeiten. Dort spielt der Diätspeiseplan eine wichtige Rolle.

**Die süßen Seiten** ◀ Von Diäten hält Hermann Hinrichs wenig: Zucker ist sein Leben. In seiner Bonbonkocherei in Eckernförde stellen er und seine Mitarbeiter täglich bis zu 60 Kilogramm Bonbons, Lollis und Schokoladenwaren her. In einem Zuckerwarenunternehmen lernte der ausgebildete Elektrotechniker die süßen Seiten der Arbeitswelt kennen. Dort reparierte er zunächst die schweren Maschinen, später erlernte er die Handgriffe der Bonbonherstellung. Im Jahr 2006 starte-





Fotos: Andreas Muck, Udo Halstein, privat

Lisa Schmid hat sich zur Diätköchin weitergebildet.

te Hinrichs in die Selbstständigkeit und gründete mit seiner Frau Heike die Bonbonkocherei Hermann Hinrichs. Seitdem kreieren sie jedes Jahr neue Köstlichkeiten; 150 Bonbonsorten umfasst das Sortiment derzeit.

Das Ehepaar Hinrichs beschäftigt heute 15 Mitarbeiter und weihet diese selbst in die Kunst des Bonbonkochens ein. „Das Großartige an meinem Job ist die direkte Kundennähe. Man kann die ganze Zeit zusehen, wie der Bonbonteig entsteht, kocht und geformt wird“, erklärt Hermann Hinrichs.

Regelmäßig finden Gruppenvorführungen statt, besonders in der Ferienzeit begrüßen die Bonbonkocher viele Touristen. Eine feste Zielgruppe gibt es nicht. „Ob Schulkinder, Teenager oder Senioren – Bonbons mag jeder“, sagt Hinrichs lachend. Besonders gut laufen klassische Himbeerbonbons, erzählt er. „In den knapp zehn Jahren haben wir uns einen festen Kundenstamm aufgebaut, der bis vor die Tore Berlins reicht.“ Per Postversand erhalten Kunden von außerhalb die Leckereien. Der Verkauf der Bonbons findet überwiegend im Ladengeschäft statt, einen Onlineshop gibt es bisher nicht. Der Schritt in die Selbstständigkeit hat sich laut Hinrichs gelohnt – den süßen Produkten kann kaum einer widerstehen.

**Cocktailvirtuose** < Süßes mischt auch Dirk Willmer gern, allerdings in flüssiger Form. Der Hotelfachmann arbeitet seit fast 20 Jahren als Barchef im Maritim Seehotel Timmendorfer Strand. Seit 1994 gehört Willmer schon zum Hotelpersonal, anfangs saß er noch an der Rezeption. 1997 erlangte er den Abschluss des Hotelmeisters. „Ich hatte einfach das Interesse, mich weiterzubilden“, erzählt Willmer, der am 18-monatigen Lehrgang der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein teil-

nahm. Seit 1998 ist er Chef hinter dem Tresen. Regelmäßig nimmt der Mixer auch an internationalen Cocktailwettbewerben teil. Bei mehreren deutschen Meisterschaften hat er bereits gemixt, und bei der Landesmeisterschaft der Deutschen Barkeeper-Union belegte er bereits den zweiten Platz. „Es macht total Spaß, sich mit anderen Barkeepern zu messen und auszutauschen“, so Willmer. Seit einigen Jahren ist er zudem IHK-Prüfer in mehreren gastgewerblichen Aus- und Weiterbildungsberufen.

Den Gästen des Maritim Seehotels Timmendorfer Strand zeigt der Cocktailvirtuose schon mal einige Handgriffe: „Eine kleine Einführung in die Cocktailbar gebe ich den Hausgästen gern, sozusagen das Einmaleins des Mixens“, berichtet der Fachmann für Mixgetränke. Die Freude an der Arbeit merkt man Dirk Willmer an: „Jeder Tag ist anders. Täglich kommen neue Gäste, ganz unterschiedliche Charaktere. In meinem Job erlebe ich wirklich viel und höre die kuriosesten Geschichten.“ Auch die Kreativität schätzt der Barkeeper, der schon einige Cocktailrezepte selbst kreiert hat. Mit einem Augenzwinkern verrät er das Geheimnis eines leckeren Cocktails: „Alle Geschmackssinne müssen angesprochen werden. Süß, scharf, würzig, von allem ein bisschen. Und natürlich spielt auch die Deko eine Rolle. Die richtige Mischung macht's eben.“ <<

**Autorin:** Birte Christophers  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
christophers@kiel.ihk.de

## WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

### 5 x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck



**Creditreform**

Telefon 0461 50 30 40 • [www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)



Ole Herrmann,  
Fachlehrer  
im Bereich  
Gastronomie

Foto: Hilke Ohrt

## Aus der Küche ins **Klassenzimmer**

**Berufsschullehrer** ◀ „Schleswig-Holstein besitzt touristisch und gastronomisch ein großes Potenzial und bietet beruflich viele Möglichkeiten. Hier kann man in der Gastronomie einiges erreichen“, sagt Ole Herrmann. Mit der dualen Ausbildung werde hierfür eine gute Basis gelegt, auf der man gut aufbauen könne. Der 36-Jährige ist seit Anfang März 2016 Fachlehrer im Bereich Gastronomie.

### In der dualen Ausbildung legen die Schüler einen soliden Grundstein.

Seit eineinhalb Jahren ist Herrmann am Regionalen Berufsbildungszentrum Soziales, Ernährung und Bau (RBZ1) in Kiel tätig, bis 1. März war er Fachlehreranwärter. Seine Schüler sind angehende Köche in allen drei Ausbildungsjahren. Pro Jahr sind es neun Klassen mit durchschnittlich 25 Berufsschülern aus Kiel und den umliegenden Kreisen. Unterrichtet wird im Blockunterricht. Außerdem unterrichtet Herrmann die Berufsfachschulklassen des RBZ1 im Bereich Ernährung und Gesundheit, deren Schüler hier ihren mittleren Bildungsabschluss erwerben.

Den angehenden Köchen bietet er zudem eine Koch-AG auf freiwilliger Basis, mit der er die Berufsschüler motivieren möchte, sich in ihrem Beruf noch weiter zu verbessern. In der dualen Ausbildung legen die Schüler einen soliden

Grundstein für den Kochberuf. „Mein Wunsch ist es, ihnen darüber hinaus Wege zu weisen, wie sie sich weiterqualifizieren und in ihrem Beruf weiterentwickeln können“, sagt Herrmann.

**Wanderschaft** ◀ Der frischgebackene Fachlehrer kommt aus der Praxis. Er hat vor 16 Jahren seine Ausbildung zum Koch abgeschlossen und 15 Jahre lang in verschiedenen Häusern gearbeitet. „Es ist durchaus üblich, als Koch auf Wanderschaft zu gehen“, so Herrmann. Zu seinen Stationen gehörten unter anderem das Restaurant im Hotel Louis C. Jacob in Hamburg und die Küche der Fielmann-Akademie in Plön. „Man entwickelt sich dabei weiter, und zuletzt habe ich als Küchenchef gearbeitet.“

Er habe dann sesshafter werden und sich beruflich in eine neue Richtung entwickeln wollen. Daher habe er den Posten beim RBZ1 angetreten. Hier sind insgesamt knapp 30 Fachlehrer beschäftigt, davon rund ein Drittel im Bereich

Ernährung/Gesundheit und Gastronomie. Im 2013 eröffneten Neubau am Westring befinden sich vier bestens ausgestattete Lehrküchen und zwei Lehrrestaurants.

Im November 2015 ist Ole Herrmann im Rahmen der Landesbestenehrung der IHK für die beste Hausarbeit der Lehrkräfte in Vorbereitung ausgezeichnet worden. Der Titel: „Visualisierung als methodisches Unterstützungselement zur Planung von Arbeitsprozessen im fachpraktischen Unterricht“. Herrmann hat jungen Köchen in Ausbildung beigebracht, effizient und strukturiert zu kochen, und diese Ergebnisse in seiner Arbeit dargestellt. ◀

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Website des RBZ1**  
www.rbz1.de



## Wir beraten das Hafenhotel Meereszeiten in Heiligenhafen

Qualität heißt handeln, um den Weg eines Unternehmens von „gut“ zu „besser“ begleiten zu können. Claudia Gertz engagiert sich seit Jahren in den Bereichen Training, Coaching, Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung. Dabei orientiert sie sich an den Wünschen und Erwartungen der Kunden und lenkt, wo nötig, den Blick auch auf bis dato nicht wahrgenommene Ansatzpunkte bei internen Abläufen.

Doch das Wort „Qualität“ beinhaltet auch das Wort „Qual“, die ganz am Anfang steht. Strukturen schaffen und dadurch Qualität sichern, das ist eines der ersten Schritte, die ein Unternehmen notwendiger Weise geht, damit an die Stelle der Kundenzufriedenheit, die Kundenbegeisterung rückt.

Ein gutes Beispiel ist die Tourismusstrategie 2025. Danach soll für Schleswig-Holstein ein Platz unter den TOP 3 erreicht werden, was die Gästezufriedenheit angeht.

„Das bedeutet die aktive Beschäftigung mit der Qualität am Gast,“ erläutert Claudia Gertz. „Denn nur wer zufrieden war, kommt auch wieder.“ „In der Betriebsamkeit des täglichen Geschäftes geht der Blick hierfür häufig verloren und es schleichen sich Dinge ein, die nicht mit dem Servicegedanken in Einklang zu bringen sind.“ ist ihre Erfahrung.

**„Stillstand heißt Rückschritt“ sind sich auch der Geschäftsführer des Hafenhotels Meereszeiten in Heiligenhafen Ulrich Elsner und der Hotelmanager Fabian Kohlscheen sicher.**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diesem Weg mitzunehmen, passiert oft viel zu selten. Doch gerade diese sind es, die die Qualität am Gast mit Freude und Begeisterung täglich leben.

**Claudia Gertz ist von der Deutschen Hotelklassifizierung akkreditiert und gelistet.** Sie bietet professionell konzipierte Maßnahmen an, die Stolpersteine in betriebsinternen Abläufen sichtbar machen und entwickelt im Austausch mit ihren Auftraggebern praktikable Instrumentarien, um diese Probleme dauerhaft abzustellen.

„Mein Motor ist die Freude an positiver Veränderung!“ erklärt Claudia Gertz. Über ein Mystery Guesting, wie es für den Hotel- und Gaststättenbereich heißt, erfolgt zunächst eine fundierte Bestandsaufnahme. Hierbei erleben anonyme Tester authentische Arbeitssituationen und dokumentieren das Beobachtete. Schwerpunkte setzen dabei zuvor im Gespräch mit den jeweiligen Unternehmen festgelegte Kriterien. Die Ergebnisse bilden dann die Grundlage für die weiteren Schritte. Diese Metho-

de lässt sich auch auf Testkäufe, Testanrufe und Werkstatttests anwenden.

„Damit stoßen wir Veränderungsprozesse innerhalb der Unternehmen an. Entsprechend qualifiziert müssen also die Rückmeldungen unserer Tester sein.“ betont Claudia Gertz. Sie rät Unternehmen, die einen Mystery Check beauftragen wollen, sich vorab ein klares Bild über Qualifikation und Vorgehensweise der Testagenturen und der Tester zu machen. „Testen Sie die Tester!“ Sie selbst ist für Auftraggeber und Mitarbeiter während des gesamten Beratungsprozesses präsent und ansprechbar: „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, alle Projekte zu kennen und persönlich zu begleiten.“ sagt sie. Dieses Engagement macht sie zu einer gefragten Fachkraft. Kurzvorträge und **für Hotelbetriebe ein kostenfreies 30-Minuten-Referat**, bieten erste Zugänge zu den Arbeitsfeldern des Quality Managements.

**„Wir freuen uns über die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Hafenhotel Meereszeiten in Heiligenhafen“, bestätigt Claudia Gertz.**

### Infos und Kontakt

<b>Name:</b>	Claudia Gertz Quality Management
<b>Anschrift:</b>	Königsberger Str. 6a, D-23701 Eutin
<b>Kontakt:</b>	Tel. +49 (0) 4521 7979667, Fax: +49 (0) 4521 7979668
<b>Internet:</b>	www.gertz-qm.de
<b>Inhaberin:</b>	Claudia Gertz

# Sylter Hotels setzen auf Flüchtlinge

**Fachkräftemangel** ◀ Vor acht Jahren floh Salih Shekhan aus Afghanistan. Seit dem 1. September 2015 absolviert er als erster Flüchtling auf Sylt eine Ausbildung. Läuft alles nach Plan, ist Shekhan in gut zweieinhalb Jahren Restaurantfachmann. Sein Arbeitsplatz: das familiengeführte Romantik-Hotel Benen-Diken-Hof im Herzen des Friesendorfs Keitum.

**S**alih Shekhan balanciert ein Tablett mit Tee durch das Kaminzimmer, drapiert Kännchen, Tasse und Zucker mit einem freundlichen Lächeln vor dem Gast. Ganz selbstverständlich, als hätte er nie etwas anderes getan. „Ich wollte unbedingt arbeiten und habe auch viel versucht, um einen Job zu bekommen. Aber mein Deutsch war nicht so gut und ich hatte kaum Kontakte“, erklärt der 26-Jährige. Eine ehrenamtliche Helferin stellt den Kontakt zum Hotelinhaber Claas-Erik Johannsen her, vermittelt Shekhan und weiteren Flüchtlingen ein Vorstellungsgespräch. Es klappt: Shekhan startet als Aushilfe im Garten, Zabih Hakim in der Küche,



Arbeiten beim Sylter Benen-Diken-Hof: Salih Shekhan als Azubi (links) und Zabih Hakim als Küchenkraft

Usman Soltani im Zimmerservice. Während Soltani mittlerweile auf einen Studienplatz wartet, ist Shekhan glücklich, die Ausbildung begonnen zu haben. „Ich habe schon viel gelernt, über Deutschland, Gesetze, die Sylter. Sie sind sehr nett. Ich bin Herrn Johannsen sehr dankbar für die Chance hier.“

**Hohe Motivation** ◀ Dass Hotelinhaber Johannsen auf Flüchtlinge setzt, hat nichts mit Gutmenslichkeit zu tun: Laut Hotel- und Gaststättenverband Dehoga Sylt sind 350 Arbeitsplätze und 50 Ausbildungsstellen derzeit unbesetzt. „Die Situation hier ist angespannt. Wir haben eindeutig zu wenig Mitarbeiter, insbesondere im Service in den Restaurants und in den Kü-

Anzeige

## Norddeutschlands Konferenz-Center mit den „Schnee-Activities“

### Tagungen, Seminare, Incentives, Teambuildings & mehr im alpincenter Wittenburg

Rund 60 Min. von Lübeck entfernt, direkt an der A24 (Abfahrt Wittenburg), liegt das alpincenter & Van der Valk Hotel Hamburg-Wittenburg. Die Kombination aus Konferenzhotel sowie Freizeit- und Sportpark offeriert Unternehmen hervorragende Bedingungen für jede Art von Veranstaltungen im In- und Out-doorbereich.

### Erfolgreich tagen

Die fünf modern ausgestatteten Tagungsräume bieten Platz für bis zu 220 Personen und verfügen jeweils über Tageslicht, variable Lichtregelung und Leinwand. Dazu kann im ganzen Haus kostenfreies W-Lan genutzt werden. Im Festsaal „Heustadl“ finden bis zu 400 Personen in unterschiedlichen Bestuhlungsmöglichkeiten genügend Platz, um stimmungsvoll zu feiern oder auch kleine Messen auszurichten. Auch für benötigte Eventflächen ist das alpincenter Wittenburg die richtige Adresse, um Visionen & Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.

### Stilvoll feiern

Mehrere Restaurants, Bars sowie die Sommerterrasse versüßen nicht nur die Pausen, sondern zeichnen sich durch ihre kulinarische Vielfalt aus. Diese reicht vom herzhaften Buffet über Gerichte à la carte bis zu Spezialitäten aus der regionalen und alpenländischen Küche. Erfahrene Servicekräfte tragen mit zu einem angenehmen Aufenthalt und einer gelungenen Veranstaltung bei.

### Abwechslung vom Tagungsalltag

Das alpincenter Wittenburg ist jedoch weitaus mehr als eine Tagungsstätte und umfasst umfangreiche Gruppenangebote. Einzigartig im norddeutschen Raum ist die Möglichkeit, ein außergewöhnliches Meeting mit einem spannenden Incentive mitten im Schnee zu verbinden. Wetteifern bei der firmeneigenen Winterolympiade im Schnee, auspowern beim Jedermann-Biathlon, Adrenalin ausschütten beim Kartfahren, sein Geschick beim Bowling unter Beweis stellen u.v.m. Grenzen testen, ans Limit gehen und gesteckte Ziele gemeinsam erreichen: Das stärkt den Teamgeist und kann neue Kräfte freisetzen.

### Erholung & Übernachtung

Die ab 10 Personen buchbaren Tagungspauschalen lassen sich bei mehrtägigen Veranstaltungen mit Übernachtungsmöglichkeiten im Van der Valk Hotel kombinieren. Die nötige Ruhe finden die Gäste in den 124 großzügig und geschmackvoll eingerichteten Zimmern und Suiten. Das „Saunadörf1“ mit drei verschiedenen Saunen ist eine Wohltat für Körper und Geist. Zudem stehen ein Fitnessraum und neuerdings eine Bowling Lounge mit zwei Bowlingbahnen und gemütlicher Sitzecke zur Verfügung. Das kompetente Event-Team stellt Ihnen gern ein individuelles Angebot zusammen.

### Kontakt:

alpincenter & Hotel Hamburg-Wittenburg  
van der Valk GmbH  
Zur Winterwelt 1 - 19243 Wittenburg  
Tel.: 038852 234 - 411 /-410  
Fax: 038852 234 - 191  
E-Mail: bankett@alpincenter.com  
www.alpincenter.com/  
hamburg-wittenburg  
www.wittenburg.vandervalk.de



Fotos: Benen-Diken-Hof, Simone Steinhardt

chen. Da bieten sich die Asylsuchenden doch an“, so Johannsen. Dass sie nicht professionell ausgebildet seien und zusätzlich die Sprachbarriere da sei, könne mit der Solidargemeinschaft der Arbeitgeber aufgefangen werden. Von der Motivation seiner neuen Mitarbeiter ist der Hotelier begeistert. „Sie sind sehr engagiert, Deutsch zu lernen und sich konstruktiv in die Betriebe einzubringen. Ihr Sprachdefizit machen sie mit sehr viel Engagement wett.“ Salih Shekhan spricht schon recht gut Deutsch – eine wichtige Voraussetzung auch für die Berufsschule.

Das Fünfsternehotel A-Rosa in List ist dem Beispiel des Benen-Diken-Hofs bereits gefolgt. Einen Asylsuchenden hat Hoteldirektor Gordon Debus schon im Housekeeping einge-

stellt. „Für zwei weitere Mitarbeiter laufen die Anträge bei der Ausländerbehörde“, so Debus. Insgesamt will er fünf Flüchtlinge einstellen. Zwar dürfen Asylbewerber nach drei Monaten Aufenthalt in Deutschland arbeiten, unabhängig vom Stand ihres Asylverfahrens. Bevor sie jedoch eine Stelle antreten können, prüft die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung in Kooperation mit den örtlichen Arbeitsagenturen, ob es deutsche oder europäische Jobanwärter gibt.

Während Claas-Erik Johannsen mit der Bürokratie gute Erfahrungen gemacht hat, geht es Debus zufolge mit den offenen Anträgen schleppend voran. „Wir haben jetzt Druck gemacht und hoffen, dass die beiden Mitarbeiter bald starten können.“

Mittlerweile hat der Dehoga Sylt zusammen mit dem Verein Sylter Unternehmer einen Leitfaden für die Beschäftigung von Asylsuchenden erstellt. Wie in Sylt gibt es in ganz Schleswig-Holstein Aktivitäten der Wirtschaft zur Integration von Flüchtlingen – darunter Projekte der Industrie- und Handelskammern. Die *Wirtschaft* berichtet darüber fortlaufend. <<

**Autorin:** Simone Steinhardt, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Leitfaden Sylt**  
[www.bit.ly/leitfaden-asylsuchende](http://www.bit.ly/leitfaden-asylsuchende)

**Leitfaden der IHK Schleswig-Holstein**  
[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 2968568)



VAN DER VALK  
**HOTEL HAMBURG - WITTENBURG**

Überraschend vielfältig




**ERFOLGREICH TAGEN & FEIERN**

**INCENTIVE-MÖGLICHKEITEN UND TEAMBUILDINGS DER BESONDEREN ART**

Mit der Kombination aus Konferenzhotel, Erlebnisastronomie, Skihalle und Erlebniscenter sind wir die optimale Begegnungsstätte für Ihre Tagung oder Ihr Incentive.

- 6 modern ausgestattete Veranstaltungsräume
- Kapazitäten für bis zu 320 Personen
- Van der Valk Hotel mit 124 Zimmern
- zahlreiche Incentive-Möglichkeiten vom Schneesport über Kart bis Wasserski & Wakeboard

Tagungspauschalen  
ab € 19,00 p.P.

Wir beraten Sie gern und erstellen Ihnen auf Wunsch Ihr individuelles Angebot für Ihre Tagung oder Feier.






Hotel Hamburg-Wittenburg van der Valk GmbH • Zur Winterwelt 1 • 19243 Wittenburg  
Tel.: 038852/234-411 oder 410 • E-Mail: bankett@alpincenter.com • www.alpincenter.com

## Wettbewerb „Erfolgsfaktor Familie“: Ideen aus dem Gastgewerbe gesucht!

Betriebe der Hotellerie und Gastronomie leisten täglich ihren Beitrag zu den speziellen Anforderungen an die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Gastgewerbe. Aber: Die Branche muss sich mehr darüber austauschen. Ihre nachahmenswerten familienfreundlichen Angebote bleiben leider oft unentdeckt. Um das zu

ändern, bieten das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“, der Dehoga und der DIHK den Unternehmen des Gastgewerbes eine Möglichkeit, ihre Maßnahmen zur Vereinbarkeit in der Öffentlichkeit vorzustellen. Erzählen Sie Ihre „Erfolgsfaktor Familie“-Geschichte, und beteiligen Sie sich am Ideenwettbewerb

für Unternehmen aus Gastronomie und Hotellerie! Die Ausschreibung endet am 18. März; die Sieger werden im Sommer bekannt gegeben.

red <<

Infos und Unterlagen unter [www.bit.ly/erfolgsfaktor](http://www.bit.ly/erfolgsfaktor)



**new energy**  
HUSUM · 17.–20. MÄRZ 2016

**BRANCHEN VERNETZEN  
KOMPETENZEN VERBINDEN  
ZUKUNFT MACHEN**

Die Messe für die energiewirtschaftliche Verbindung von Strom, Wärme und Mobilität – 12.000 m<sup>2</sup> – Teststrecke und Parcours für verschiedenste E-Fahrzeuge – 150 Aussteller – 10.000 Besucher: Privatpublikum sowie zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Fachverbänden – Best-Practice-Beispiele – Vorträge, Foren, umfangreiches Kongress- und Rahmenprogramm

VERANSTALTER in Kooperation mit:

**www.new-energy.de**

MESE HUSUM & CONGRESS

watt\_2.0  
Smart Energy. Smart People.

## » Wirtschaftsakademie

### Bildungsangebote für das Gastgewerbe

Die IHK-Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein hat die Broschüre „Wissen à la carte“, die alle Bildungsangebote im Hotel- und Gastgewerbe der Akademie landesweit bündelt, neu aufgelegt.

Auf mehr als 40 Seiten finden sich neben Prüfungsvorbereitungen für Azubis und Weiterbildungen zu Diätköchen, Hygienespezialisten, Tourismusfachwirten oder Küchenmeistern unter anderem Seminare rund um betriebswirtschaftliche Themen oder zur Personalführung in der Gastronomie.

Darüber hinaus liefert das Sonderprogramm alle Informationen zum Tourismusschwerpunkt der Berufsakademie und der Fachschule für Betriebswirtschaft in Lübeck oder auch zum kombinierten Aus- und Weiterbildungskonzept Astor der Wirtschaftsakademie in Husum. Deutlich ausgeweitet wurde die gemeinsam mit dem Regionalen Berufsbildungszentrum Soziales, Ernährung und Bau (RBZ1) entwickelte Reihe „Praxiswissen: Gastronomie“. Unter fachkundiger Anleitung werden hier Anregungen für Vorspeisen, Desserts oder vegetarische und vegane Gerichte gegeben sowie Techniken bei der Speisenzubereitung trainiert. Seminare zum Cocktailmixen, zur Weinauswahl oder zu Fingerfood runden die Praxiseinheiten ab.

Die Broschüre ist ab sofort an allen Standorten der Wirtschaftsakademie kostenfrei erhältlich oder kann telefonisch unter (0431) 3016-0 angefordert werden.

red <<

Website der Wirtschaftsakademie  
[www.wak-sh.de](http://www.wak-sh.de)



Fotos: www.cordulegisse.de/Dehoga, Buhl

Klaus Trautmann

# „Unseren Beruf muss man lieben!“

**Arbeit im Gastgewerbe** < Der Fachkräftemangel in der Gastronomie stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Wie man dem begegnen kann, erklärt **Klaus Trautmann**, Regionalleiter für Lübeck, Kiel, Bremen und Hamburg von der Firma Buhl Gastronomie-Service GmbH, die Personal an Gastronomie, Hotellerie oder Catering vermittelt.

**Wirtschaft:** Wie nehmen Sie den Fachkräftemangel in der Gastronomie wahr?

**Klaus Trautmann:** In den vergangenen zwei Jahren ist der Fachkräftemangel auch bei uns spürbarer geworden. In erster Linie sind Bewerberzugänge nicht mehr so hoch. Auch der Wechsel von Hotellerie oder Gastronomie in verwandte Branchen spielt eine Rolle. Durch unser bundesweites Niederlassungsnetz, das Qualitätsmanagement und die Abteilung Personalmarketing können wir uns auf diese Marktentwicklungen einstellen.

**Wirtschaft:** Gibt es in Schleswig-Holstein Besonderheiten?

**Trautmann:** Während der Urlaubssaison ist der Personalbedarf an der Küste und auch teilweise im Inland am

höchsten. Merkt man ab März und zunehmend stark ab Mai gehen die Bewerbungen von Fachkräften zurück und die Personalnachfragen erhöhen sich in gleichem Maße. Der Mangel bezieht sich in unserem Fall auf Köche, Restaurant- und Hotelfachkräfte mit IHK-Abschluss.

**Wirtschaft:** Welche Gründe gibt es für diesen Mangel?

**Trautmann:** Andere Bereiche sind besser bezahlt, Schicht- und Wochenenddienst sind eher selten. Unseren Beruf muss man lieben! Gastronomische Berufe haben in den vergangenen Jahren einen Imageverlust erlitten. Damit geht ein Rückgang an Auszubildenden und folglich ein Fachkräftemangel einher. Weitere Gründe liegen auch in der Politik, etwa der andauernden Mehrwertsteuerrückfrage oder der Bettensteuer:

Das ist abfließendes Kapital, welches die Personalwirtschaft im Hotel- und Gaststättengewerbe fördern würde.

**Wirtschaft:** Was raten Sie Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften?

**Trautmann:** Man sollte seinen Personalstamm mit „Herz und Leidenschaft“ leiten, um gute Mitarbeiter an sich zu binden. Natürlich steht auch hier eine gute Bezahlung im Vordergrund. Man darf nicht vergessen, dass wir fast alle sozusagen „im gleichen Teich“ fischen. Dabei muss man sich von der Masse abheben, um ein attraktiver und interessanter Arbeitgeber zu sein. <<

**Interview:** Nathalie Klüver  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

## LED-LICHT SPART GELD – SOFORT!

### Jetzt Katalog bestellen und sofort Stromrechnung reduzieren

- bis zu 80% Energieeinsparung bei Beleuchtung
- einfach und schnell auch selbst umrüsten
- rentiert sich schon nach sehr kurzer Zeit
- zuverlässig, langlebig, robust
- äußerst attraktive Preise



ROSSKAMP & BURHOP GMBH · Gerhard-Stalling-Str. 38 · 26135 Oldenburg · Tel. (04 41) 20 99-0 · info@r-b.de · www.r-b.de



Jetzt **kostenlos**  
Katalog anfordern!  
Hotline **0441 20 990**  
von 8 bis 18 Uhr  
oder **Info@r-b.de**

**R&B**  
ROSSKAMP & BURHOP GMBH

 Drei Fragen an ...

**... Angela Schulze-Hamann,**



die Kinder und Jugendliche mit ihrer Initiative „Kinder lernen gesund Kochen“ für das Kochen begeistern will. Zusammen mit ihrem Ehemann Stephan Schulze-Hamann betreibt sie das Landhaus Schulze-Hamann in Blunk im Kreis Segeberg.

Foto: www.stoehrmann.com

**Woher kam die Idee zur Initiative „Kinder lernen gesund Kochen“?**

Die Idee wurde geboren, als wir uns Gedanken machten, wie wir unser 90-jähriges Betriebsjubiläum im März 2009 gestalten. Statt Präsenten baten wir um Spenden für diese Initiative. Denn in unserem Restaurantbetrieb beobachteten wir, dass dazu großer Handlungsbedarf besteht.

**Wie führen Sie die Kinder an das gesunde Kochen heran?**

Wir arbeiten beispielsweise mit Schulklassen einen Projekttag lang zusammen. Nach ihrer Ankunft gehen wir auf das Feld und ernten Gemüse wie Karotten und Kartoffeln. So erhalten die Kinder auf anschauliche Weise und vor Ort Informationen über die Herkunft der Lebensmittel, in unserem Fall primär Ackerfrüchte. Danach geht es in die Küche, wo wir in kleinen Gruppen kochen. Hier erleben die Kinder, dass Lebensmittel ein Mittel zum Leben sind und dass ihre Zubereitung Kommunikation fördert und auch ein Stück Lebenskultur bedeutet. Zum Abschluss findet ein gemeinsames Essen an einem großen Tisch statt, der von einer der Gruppen eingedeckt wurde.

**Kann man Kindern auf diesem Wege einen ersten Einblick in die Gastronomie vermitteln?**

Die Antwort ist ein eindeutiges Ja! Die Kinder lernen die praktischen Arbeitsabläufe kennen. Sie lernen zu koordinieren und erleben das unmittelbare Feedback. Ein Teilnehmer einer Grundschul-Projektwoche im Jahr 2010 hat mittlerweile ein Schülerpraktikum bei uns im Hause absolviert und möchte den Kochberuf ergreifen. <<

**Landhaus Schulze-Hamann**  
www.landhaus-schulze-hamann.de



# Nachbarn für sich gewinnen

Wattwanderung zur Hallig Süderoog

Foto: Peilworm Tourismus

**Touristisches Auslandsmarketing** < Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste in Schleswig-Holstein steigt seit Jahren. Mit neuen Maßnahmen will die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH) das Potenzial noch besser ausschöpfen.

**D**as steigende Interesse ausländischer Gäste an unserem Land bietet uns große Wachstumschancen“, so Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer. In den vergangenen vier Jahren haben die Übernachtungen ausländischer Gäste in Schleswig-Holstein um 33 Prozent zugenommen. Für Januar bis November 2015 stieg die Zahl erneut um 5,4 Prozent. Im Vergleich liegt das Land aber noch zurück: Bundesweit entfielen rund 19 Prozent der Übernachtungen auf ausländische Besucher, im Land zwischen den Meeren nur sieben Prozent.

Eine große Rolle spielt das Onlinemarketing, etwa unterstützt durch Reiseblogger. In einer Kooperation bereisten die Bloggerin Yvonne Zagermann und ihr Kieler Kollege Mathias Winks im vergangenen Jahr Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg. Unter dem Motto „SHlovesBW“ und „BWlovesSH“ berichteten beide auf ihren auch im Ausland beliebten Websites sowie in sozialen Medien auf Deutsch und Englisch. Auf Englisch übersetzt wird auch das Reisemagazin „Merian Schleswig-Holstein“ mit einer Erstauflage von 20.000 Exemplaren.

Gemeinsam mit den drei IHKs im Land beteiligt sich die TASH auch am Leitprojekt „Internationalisierung der

Metropolregion Hamburg“. In Zusammenarbeit mit weiteren Tourismusorganisationen der Region sei die Steigerung der Qualität touristischer Angebote ein erstes Ziel, erklärt Vivien Rehder von der TASH. „Zu Beginn steht die Analyse der Urlaubsmotive im Vordergrund: Was suchen die Gäste in der Region, was erwarten sie?“ Eine wichtige Rolle spiele zudem die interkulturelle Weiterbildung der Fachkräfte für den Umgang mit internationalen Gästen.

Um die sogenannten A-Märkte Dänemark, Österreich und Schweiz gezielter anzusprechen, bewarb die Agentur das nördlichste Bundesland zu Beginn des Jahres auf der führenden Publikumsmesse für Tourismus in Österreich, „Ferien“. Auf dem Gemeinschaftsstand mit dem Nordsee Tourismus Service und der Deutschen Zentrale für Tourismus stellten die Experten die Vorzüge des Landes vor. Auch auf der Züricher Fachmesse „Fespo“ war die TASH mit einem Stand vertreten. <<

**Autor:** Daniel Kappmeyer  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
kappmeyer@flensburg.ihk.de

**Blog „BWlovesSH“**  
www.tourismus-bw.de/BWlovesSH





**EHLER  
ERMER  
&  
PARTNER**

# Weiter auf Wachstumskurs

## EEP mit neuem Standort in Elmshorn

EHLER ERMER & PARTNER, eine der führenden Wirtschaftskanzleien Norddeutschlands, hat die starke Vor-Ort-Präsenz in Schleswig-Holstein weiter ausgebaut. Seit Januar 2016 ist die Sozietät neben Flensburg, Rendsburg, Kiel, Neumünster und Lübeck nun auch in Elmshorn vertreten. „Wir sind flächendeckend aufgestellt. Doch die tiefe regionale Verankerung jeder unserer Kanzleien an ihrem jeweiligen Standort ist EEP besonders wichtig. Unsere Mandanten schätzen die persönliche Präsenz vor Ort, denn wir sind dadurch lokal exzellent vernetzt und trotz unserer Größe immer gut erreichbar“, erklärt Helmut Ermer, langjähriger Partner und Namensgeber von EHLER ERMER & PARTNER.

### Lokal – regional – international

Mit Astrid Au, Christian Frese und Jan-Holger Frank konnte EEP drei sehr erfahrene und kompetente Partner aus führenden, traditionsreichen Elmshorner Kanzleien gewinnen, die die regionale Wirtschaft mit all ihren Besonderheiten sehr genau kennen. „Diese Lokalkompetenz ergänzt unsere exzellente fachliche Expertise“, erklärt Helmut Ermer. „Die neuen Partner engagieren sich seit vielen Jahren in den wirtschaftsrelevanten Gremien und kennen alle wichtigen Akteure vor Ort persönlich.“

Von den neuen Synergien profitieren alle Seiten. „Der Zusammenschluss mit EEP wird unsere bisherigen Aktivitäten in Elmshorn weiter fördern“, sagt Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Christian Frese. „Wir gewinnen weitere Kompetenzen in den Bereichen Rechtsberatung, Abschlussprüfung und im Bereich spezieller Steuerfragen. Zudem können

wir durch die Mitgliedschaft in internationalen Netzwerken wie Morison KSi, mit Partner-Kanzleien in 88 Ländern der Welt, sowie Advoselect ab sofort auch auf die zusätzliche Expertise von mehr als 1.200 ausländischen Partnern zurückgreifen, um unsere Mandanten auch bei ihrer internationalen Geschäftstätigkeit noch besser zu unterstützen. Als Abschlussprüfer und Berater von hiesigen Tochterunternehmen ausländischer Mutterunternehmen begleiten wir unsere Mandanten auch bei ihren Engagements im Ausland.“

### Sechs Standorte, ein Qualitätsstandard

Weil Beratung Vertrauenssache ist, setzt EEP an allen Standorten auf hohe Qualitätsstandards. Für die Bereiche Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung und Insolvenzverwaltung hat die Sozietät ein sehr umfassendes Qualitätsmanagement-System eingeführt, das von unabhängigen Prüfern jährlich kontrolliert, bewertet und zertifiziert wird. Dass die Kanzlei in vielen Be-

reichen erstklassig ist, zeigte in der Vergangenheit auch die Nominierung für die renommierten JUVE Awards, die „Oscars für Anwälte“.

Es sind in erster Linie die engagierten Partner und Mitarbeiter vor Ort, die das umfassende Leistungsvermögen der Sozietät ausmachen. Sie alle sind Teil dieses vielfältigen und bewährten Zusammenspiels unterschiedlichster Kompetenzen mit dem Ziel, Mandanten der Wirtschaftskanzlei noch erfolgreicher zu machen, ganz gleich wo in Schleswig-Holstein sie sich befinden. Der Name EHLER ERMER & PARTNER ist ein Qualitätsversprechen – ab sofort auch in Elmshorn.



Unsere Partner in Elmshorn:  
Christian Frese, Astrid Au und Jan-Holger Frank  
Fon 04121 4674-0, Fax 04121 4674-18

## Infos und Kontakt

<b>Name:</b>	EHLER ERMER & PARTNER Wirtschaftsprüfer   Steuerberater   Rechtsanwälte
<b>Anschriften:</b>	Wrangelstraße 17–19, 24937 Flensburg
<b>Kontakt:</b>	Fon 0461 8607-0, Fax 0461 8607-185
<b>Internet   E-Mail:</b>	www.eep.info   mail@eep.info
<b>Gründung:</b>	1950
<b>Geschäftsführer:</b>	Die Gesellschaft wird von den Partnern geleitet.



Fotos: iStock.com/Tuned\_In, IHK

# „Altverfahren zum Abschluss bringen“

**Strafverfolgung** ◀ Seit Januar ist **Wolfgang Zepter** Schleswig-Holsteins Chefankläger. Im Interview mit der *Wirtschaft* spricht der Generalstaatsanwalt über die Besonderheiten von Wirtschaftsstrafverfahren und erläutert, wie die häufig lange Ermittlungsdauer verkürzt und Altverfahren abgearbeitet werden sollen.

**Wirtschaft:** Welches Ausmaß haben eigentlich die Vorgänge mit Wirtschaftsbezügen bei den Staatsanwaltschaften in Schleswig-Holstein?

**Wolfgang Zepter:** In den vergangenen Jahren hatten die beiden Wirtschaftsabteilungen der schleswig-holsteinischen Staatsanwaltschaften in der Regel 4.500 bis 5.000 Verfahren zu bearbeiten. Regelmäßig handelt es sich dabei um hochkomplexe Großverfahren, die durch spezialisierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter akribisch aufgearbeitet werden müssen.

**Wirtschaft:** Es entsteht in der Öffentlichkeit schnell der Eindruck, dass sich die Justiz mit Wirtschaftsdelikten schwerertut als mit anderen. Ist das so?

**Zepter:** Die Staatsanwaltschaft hat auch in Wirtschaftsstrafverfahren den sogenannten ersten Zugriff, das heißt, sie ist schon bei den ersten Ermittlungshandlungen – neben der Polizei – mit der Sache befasst. Meist zählen dazu umfangreiche Durchsuchungsmaßnahmen. So sind beispielsweise im Kalenderjahr 2014 von den Wirtschaftsabteilungen der Staatsanwaltschaften Lübeck und Kiel insgesamt 341 Durchsuchungsmaßnahmen vollstreckt worden, an denen insgesamt 50 Staatsanwälte mit 1.717 sogenannten Ermittlungspersonen (insbesondere Polizei und/oder Zoll) teilgenommen haben. Zu den beschlagnahmten Gegenständen gehören heute regelmäßig auch Computeranlagen mit zugehörigen digitalen Dateien im mehrstelligen Terabyte-Bereich. Allein die Sichtung und Auswertung der Daten und sonstigen Unterlagen erfordert einen großen Personalaufwand und gestaltet sich naturgemäß höchst arbeits- und zeitintensiv.

**Wirtschaft:** Gerade beim Landgericht Kiel stapeln sich die Anklagen mit Wirtschaftsbezug. Was ist in diesen Fällen eigentlich noch die Unschuldsvermutung wert? Wie können die Verfahrensdauern abgekürzt werden?

**Zepter:** Die Unschuldsvermutung gilt natürlich – unabhängig von der Verfahrensdauer – bis zum rechtskräftigen Abschluss des Strafverfahrens fort. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität ist in den vergangenen Jahren wiederholt das Problem aufgetreten, dass ältere umfangreiche Ermittlungs-

## Sachverständiger

### Sachverständiger für Informationstechnologie, Datenschutz & IT-Sicherheit

Dipl.-Inform. Peer Reymann (CISA)



Scharpenmoor 67, 22848 Norderstedt  
Tel.: 040 / 52877350  
Fax: 040 / 52877349  
www.itqs.de Mail: kontakt@itqs.de





Wolfgang Zepter (rechts) und Redakteur Michael Legband

verfahren wegen der Belastung der Polizei und Staatsanwaltschaft mit aktuellen und eiligen Ermittlungsmaßnahmen nur noch mit erheblicher Verzögerung bearbeitet werden konnten. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, werden im Bereich der Staatsanwaltschaft erfahrene Spezialsachbearbeiter und -sachbearbeiterinnen beauftragt, Altverfahren nach bestimmten Ermittlungs- und Erledigungsstrategien zu fördern und einem Abschluss zuzuführen.

**Wirtschaft:** Wir leben in einem kleinen Land. Sie gehören einer Generation von Juristen an, die sich nahezu alle kennen. Ist dies ein Vor- oder ein Nachteil in der praktischen Arbeit?

**Zepter:** Die Kenntnis voneinander fördert oftmals eine schnelle Verfahrensoptimierung durch Einhaltung „kurzer Dienstwege“, offenen Diskurs und zeitnahe optimale Konsensfindung. Sie wirkt sich in Zeiten andauernder hoher Arbeitsbelastung auch deshalb positiv aus, weil die vorhandenen Ressourcen noch zielgerichteter eingesetzt werden können.

### Zur Person

Generalstaatsanwalt Wolfgang Zepter, Jahrgang 1953, hat Rechtswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel studiert und war nach seinem Referendariat als Staatsanwalt in Itzehoe tätig. Als Oberstaatsanwalt arbeitete Zepter unter anderem am Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht. Seit 1. Januar 2016 ist er Generalstaatsanwalt in Schleswig-Holstein. <<

**Wirtschaft:** Können Sie unseren Lesern, den Unternehmern, einen Tipp geben, wie sie sich im Konfliktfall mit der Justiz verhalten sollen?

**Zepter:** In erster Linie hoffe ich natürlich, dass es überhaupt nicht zu Konflikten Ihrer Leser mit der Justiz kommt! Im anderen Falle kann es aber – wegen der stets unterschiedlichen Fallgestaltung – kein allgemeingültiges Strickmuster für den Umgang mit der Strafjustiz geben. Und selbst wenn, bitte ich um Verständnis dafür, „Rechtsberatung“ nicht erteilen zu dürfen. Aber eines kann nie schaden: Transparenz, Transparenz, Transparenz.

**Wirtschaft:** Stellt Sie die aktuelle Debatte um Flüchtlingskriminalität vor besondere Herausforderungen?

**Zepter:** Der Begriff „Flüchtlingskriminalität“ umfasst in der staatsanwaltschaftlichen Praxis die Kriminalität gegen, aber auch von Flüchtlingen. Sowohl die einen wie die anderen Taten werden sehr ernst genommen, mit Hochdruck und Nachdruck schnellstmöglich aufgearbeitet und – falls erforderlich – konsequent geahndet. <<

**Interview:** Michael Legband  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
legband@kiel.ihk.de

### Personalberatung

**MEYPERSONAL®**  
beraten. vermitteln. überlassen.



MEYPERSONAL GmbH  
Bahnhofstraße 38/40  
22880 Wedel

0800 5266 7737  
kontakt@meypersonal.de  
www.meypersonal.de





Fotos: Industriemuseum Kupfermühle

Bild links: die ehemaligen Werks- hallen; Bild unten: die denkmal- geschützte und funktionstüchtige Dampfmaschine

# Industrielles Erbe erleben



**Industriemuseum Kupfermühle** < vielerorts verfallen historische Industriebauten oder verschwinden ganz aus dem Stadtbild. Im kleinen Ort Kupfermühle bei Flensburg hält ehrenamtliches Engagement alte Fabrikgebäude und die Erinnerung frisch.

**W**eithin sichtbare, rauchende Industrieschlote, riesige Produktionshallen, eine Werksbahn, gelbe Arbeiterhäuser mit roten Dachziegeln und das beschauliche Flüsschen Krusau prägten den Ort Kupfermühle über drei Jahrhunderte. Mittlerweile sind die Kamine verschwunden, es stehen nur noch einige Hallen und die Arbeitersiedlung. Die lange Tradition der Kupfer- und Messingproduktion ist dennoch erlebbar: im Industriemuseum Kupfermühle.

„Die Fabrik ist wohl die Wiege der industriellen Produktion im Landesteil Schleswig, wahrscheinlich sogar auf ganz Jütland“, sagt Svend Lykke-Schmidt, ehrenamtlicher Geschäftsführer des Museums. Um 1600 gegründet, bot die Fabrik zu Hochzeiten bis zu 350 Menschen Arbeit. Zu den Produkten gehörten etwa Pfannen und Schüsseln ebenso wie Rohre, Stangen und Platten. Noch heute finden sich Kupferplatten aus dem kleinen Ort auf Kopenhagener Königsschlössern.

Um nach der Werksschließung 1962 die Erinnerung zu bewahren, begannen Gisela und Bodo Daetz aus dem nahen Wassersleben, Stücke aus der Fabrik zu sammeln. Eine erste Dauerausstellung wurde 1997 im Turmhaus bei der Fabrik

eingrichtet. Zur Förderung des Museums gründete sich 1998 ein Förderverein, der heute Inhaber der Gebäude und an der gemeinnützigen Betreibergesellschaft beteiligt ist.

**Dampfmaschine** < Die Neuaufstellung des Museums, wie es sich heute den Besuchern präsentiert, begann 2013. Nachdem der Harrisleer Unternehmer Gerd Pickardt, Vorsitzender des Fördervereins, bereits zwei Hallen für das Museum erworben hatte, konnte der Verein noch eine weitere kaufen und sanieren. Neben Fördermitteln der EU und des Landes Schleswig-Holstein sowie Spenden der Gemeinde Harrislee, regionaler Stiftungen und Unternehmer leistete eine großzügige Spende des dänischen A.-P.-Möller-Fonds einen entscheidenden Beitrag zur Sanierung.

Das Museum besteht seit der Eröffnung 2014 aus drei zusammenhängenden Hallen. In einer blieb der alte hölzerne Dachstuhl erhalten, auch wenn er nur dem historischen Eindruck und weniger der Statik dient. Das Büro der hauptamtlichen wissenschaftlichen Museumsleiterin Susanne Rudloff und weitere Räume sind in großen Quadern untergebracht, die nicht mit der Halle verbunden sind. „So haben wir es geschafft, dass die Hallenkonstruktion sichtbar

bleibt“, erzählt Pickardt. Insgesamt hat der Förderverein 1,8 Millionen Euro in die Hallen investiert.

„In der Ausstellung wollen wir Arbeit und Produkte der Kupfermühle zeigen“, sagt Lykke-Schmidt. Kern ist noch immer die Sammlung Daetz, zunehmend ergänzt durch Spenden historischer Fabrikprodukte. Der Nachbau eines wasserradbetriebenen Hammerwerks ist funktionsfähig in das Museum integriert. Auch das auffälligste Exponat, eine denkmalgeschützte Dampfmaschine aus dem Jahr 1933, ist einsatzbereit. „Allerdings müssen wir heute Energie hineinstecken, damit sie läuft“, erklärt Pickardt mit einem Schmunzeln.

Die ersten Zahlen stimmen zufrieden: 6.500 Besucher kamen 2015 ins Museum, darunter 180 Busgruppen und Schulklassen. Gemietet werden können die Räume auch für Firmenveranstaltungen. <<

**6.500**  
Besucher  
kamen 2015  
ins Museum.

**Autor:** Daniel Kappmeyer  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
kappmeyer@flensburg.ihk.de

**Museumsort Kupfermühle gGmbH**  
www.industriemuseum-  
kupfermuehle.de

## Im Supermarkt auf Sendung

**Radio P.O.S. GmbH** < Millionen Menschen hören sie täglich, ohne es zu wissen – die Hintergrundmusik von der Radio P.O.S. GmbH, einem der größten Privatsender Deutschlands mit Sitz am Kieler Seefischmarkt. Die vor 26 Jahren noch eher stiefmütterlich als Kaufhaus- oder Supermarktradio bezeichnete Musik gehört heute zum Einkaufserlebnis dazu.

**G**eschäftsführer Dietmar Otto, der das Instore-Radio zusammen mit Burkhardt Wehrmeyer gründete, sagt: „Wir spielen keine Musik, die bewusst wahrgenommen wird, sondern schaffen eine besondere Atmosphäre, ein Einkaufserlebnis.“ Als sie 1989/90 an den Start gingen, hatte man die Idee der Aufzugmusik aus den USA übernommen und begonnen, Musikprogramme für den Point of Sale (P.O.S.) zusammenzustellen und zu vermarkten. 95 Prozent der Kunden kamen damals aus dem Lebensmittelhandel. Für sie wurden zielgruppenaffine Programme konzipiert. Seinerzeit existierten vier Musikformate, rund 10.000 Titel liefen in der Rotation.

Mit den Anforderungen der Kunden und den technischen Möglichkeiten hat sich Radio P.O.S. laufend weiterentwickelt. In Deutschland werden heute rund 11.000 Geschäfte mit den kundenspezifischen Instore-Radio-Programmen versorgt, europaweit sind es mehr als 15.000 Filialen in 22 Ländern. Anfang der 90er-Jahre waren knapp 15 Mitarbeiter bei Radio P.O.S. beschäftigt, heute sind es rund 160. Der Jahresumsatz liegt bei 25 Millionen Euro.

**Multichannel-Marketing** < Lebensmittelhändler wie famila, coop, Citi und Edeka sind mit 40 Prozent die größte Kundengruppe. Unternehmen weiterer Branchen kamen hinzu, wie der Schuhhändler Deichmann SE oder der Heimtiernahrungsfachmarkt „Das Futterhaus“-Franchise GmbH & Co. KG aus Elmshorn. So ist auch das Angebot des lizenzierten Rundfunkveranstalters breiter geworden. Die hauseigene Redaktion bedient mit Instore-TV inzwischen mehr als 9.700 Standorte in 28 Ländern, davon 5.500 in Deutschland.

„Für den stationären Handel wird es immer wichtiger, den Besucher zu einem Kunden zu machen. Die Einkaufs-

atmosphäre trägt entscheidend dazu bei“, so Otto. Der Trend gehe klar zum Multichannel-Marketing, das mit spezifischen Inhalten gefüllt werde. Hierzu gehören etwa Digital Signage, also digitale Beschilderungen, sowie Videoclips und TV auf Panorambildschirmen.

In den Geschäften des Sneaker- und Streetwearhändlers Snipes SE schafft Radio P.O.S. eine authentische Atmosphäre, mit modernster Technik und hochaktuellen Inhalten für die junge Zielgruppe. Neben dem Handel werden auch Autohäuser, Banken und öffentliche Einrichtungen mit Software, Hardware und entsprechenden Inhalten ausgestattet. <<

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Website von Radio P.O.S.**  
www.radio-pos.de



Mitarbeiter von Radio P.O.S. im Kieler Firmensitz



Fotos: Hilke Ohrt

Janne Meier (Redaktion) und Ann-Kathrin Clausen (Musikredaktion) in der Aufnahmekabine

### ↔ Firmenticker

Die **LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG** hat 2015 zum dritten Mal in Folge eine Bestmarke aufgestellt. Mit knapp 1,86 Milliarden Euro erzielte sie das bisher höchste Neugeschäft in ihrer über 85-jährigen Unternehmensgeschichte. Insgesamt zählte die LBS Ende Dezember 2015 in Hamburg und Schleswig-Holstein 336.158 Kunden. Diese verfügen über 438.086 Verträge mit einem Volumen von rund 14,4 Milliarden Euro Bausparsumme.

Bei der Wahl zu den 100 schönsten Hotels in Europa ist die **Weissenhaus Betriebsgesellschaft mbH** an der Ostsee auf Platz eins unter den Strandhotels gekürt worden. Mehr als 30 internationale Fachleute aus den Bereichen Tourismus, Design und Medien

wählten in der Februar-Ausgabe des Magazins Geo die schönsten Unterkünfte.

2015 war für die Lübecker **Possehl-Gruppe** ein erfolgreiches Jahr. Trotz eines insgesamt schwierigen und herausfordernden Marktumfelds konnte der Lübecker Mischkonzern sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis deutlich zulegen und damit die eigenen Erwartungen übertreffen. Nach vorläufigen Zahlen stiegen die Umsatzerlöse auf 3,5 Milliarden Euro und erreichten eine neue Bestmarke. Bereinigt um Portfolioeffekte und Preiseinflüsse bei den Edelmetallen betrug das Umsatzwachstum gut zwei Prozent. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 144 Millionen Euro 15 Prozent über dem Vorjahreswert. <<

# Integrativ und erfolgreich

**di.hako.tec GmbH** ◀ Vor 15 Jahren begann die Erfolgsgeschichte der Firma di.hako.tec GmbH. Von einem Unternehmen mit einem Mitarbeiter mauserte sich der mittelständische metallverarbeitende Betrieb aus Trappenkamp zu einem der führenden Integrationsunternehmen in Deutschland.

**M**arkus Hamer steht an der Werkbank und klebt schmale Gummiringe in einen schwarzen Metallbehälter. Der Mitarbeiter von di.hako.tec montiert gerade Teile für die Absaugung von Reinigungsmaschinen zusammen. Eigentlich ist Hamer Gas- und Wasserinstallateur. Doch seit 15 Jahren ist er für das Trappenkamper Unternehmen tätig. Aufgrund einer Erkrankung konnte Hamer in sei-

nicht lange durchhält. Aber wir sind immer noch da“, sagt Geschäftsführer Peter Speckhahn stolz.

**Die Nische nutzen** ◀ Beschäftigte Speckhahn anfangs nur eineinhalb Kräfte in einer 300-Quadratmeter-Halle, waren es nach 18 Monaten schon 18 Mitarbeiter. Heute arbeiten die Mitarbeiter auf 21.000 Quadratmeter Fläche. Bewerber mit Handicap machen zunächst ein Praktikum. Viele, die lange nicht gearbeitet haben, müssen sich erst wieder in die Arbeitswelt eingewöhnen, weiß Speckhahn aus Erfahrung. Wer sich bewährt, findet bei di.hako.tec einen guten Arbeitsplatz.

Die Konkurrenz sitzt in Osteuropa und China. „Die sind genauso gut wie wir, daher müssen wir immer ein bisschen besser sein“, sagt Peter Speckhahn. Gemeinsam mit dem Kehrmaschinenhersteller Hako GmbH aus Bad Oldesloe und der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie als Gesellschafter hat er mit seiner Firma eine Idee umgesetzt, die ihn schon lange umtrieb. Der gelernte Werkzeugmacher und studierte Pädagoge hat sich seit seiner Ausbildung mit den Strukturen sozialer Unternehmen beschäftigt. „Ich dachte mir, wenn ich es ernst meine, muss ich es auch machen.“

Angefangen hat di.hako.tec mit feinmechanischen Montagen; heute produziert das Unternehmen Teile für Reinigungsmaschinen, Domdeckel für Tankfahrzeuge oder auch Drehgelenke

für Busse und Bahnen. Gefertigt werden die Teile aus Stahl, Kupfer, Messing, aber auch Kunststoff. „Wir spanen alles, nur kein Holz“, sagt Speckhahn. Die Stärken seines Unternehmens kennt er ganz genau: „Kleine Serien, gute Qualität, am besten morgen liefern. Wir wollen die Nische nutzen.“

Mittlerweile stehen in den Produktionshallen unter anderem sieben Drehmaschinen, Fräs- und Sägetechnik und mehrere moderne Schweißanlagen. Rund sechs Millionen Euro Umsatz macht di.hako.tec im Jahr. Gerade hat Speckhahn in eine hochmoderne Fräse investiert. ◀◀

**Autorin:** Majka Gerke, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Website der di.hako.tec GmbH**  
www.di-hako-tec.de



Foto: Majka Gerke

Von links: der gehörlose Mitarbeiter Mehmet Ali Elüstü mit Geschäftsführer Peter Speckhahn

nem früheren Beruf nicht mehr arbeiten. Da kam das Angebot der damals frisch gegründeten di.hako.tec gerade recht. „Ich bin Mitarbeiter der ersten Stunde“, sagt er stolz.

Hamer ist einer von 85 Mitarbeitern, die in den Bereichen Zerspanung, Industriemontage und Logistik arbeiten. 26 der Beschäftigten haben ein Handicap. Sie sind gehörlos, haben körperliche Beeinträchtigungen oder sind anderweitig eingeschränkt. Dennoch machen sie den gleichen Job wie ihre nicht behinderten Kollegen. Dass Integration hier funktioniert, zeigt auch die Auszeichnung, die das Unternehmen 2009 erhalten hat: den Preis als „European Social Firm of the Year“.

In einer benachbarten Halle steht Mehmet Ali Elüstü an einer CNC-Drehmaschine. Der gelernte Dreher ist gehörlos und arbeitet seit 14 Jahren für di.hako.tec. Ob die Maschine richtig läuft, merkt er an den Vibrationen des Geräts. „Als wir anfangen, dachten alle, wir wären nur ein Buschfeuer, das

**Hingabe** 



Beratung.  
Konzeption.  
Umsetzung.

[www.werbeagentur-braemer.de](http://www.werbeagentur-braemer.de)

**sauer + rogge**  
HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



**Gute Presse**

04551 - 89 39 104 · [info@sauerundrogge.de](mailto:info@sauerundrogge.de) · [www.sauerundrogge.de](http://www.sauerundrogge.de)

**DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE**

<p>OFFSETDRUCK</p> 	<p>DIGITALDRUCK</p> 	<p>SCHILDERDRUCK</p> 	<p>TEXTILDRUCK</p> 
<p>DER COPYSHOP KANALSTR. 68</p> 	<p>FAHRZEUG- BESCHRIFTUNG</p> 	<p>WERBEARTIKEL UND MEHR</p> 	<p>DIE DRUCKEREI RAPSACKER 10</p> 

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · 23556 LÜBECK | FAX 0451 70 50 60  
COPYSHOP: KANALSTR. 68 · 23552 LÜBECK | [INFO@MENNE.DE](mailto:INFO@MENNE.DE)  
TEL. 0451 75 000 · [WWW.MENNE.DE](http://WWW.MENNE.DE)

**DRUCKHAUS MENNE**

**SIEVERTSEN WERBUNG**  
LED-LICHTWERBUNG UND LEITSYSTEME

Creative Design · LED-Lichtwerbeanlagen · Digitaldruck  
Folienbeschriftung · 3M DI-NOC Folierung · Schilder  
Interior Design · Pylone · Sonderformen · Messebau  
Leitsysteme · Digital Signage · Siebdruck · Tampondruck

RADER INSEL 68 · 24794 BORGSTEDT · TEL.: (0 43 31) 3 70 00  
[WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE](http://WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE) · [INFO@RADERINSEL.DE](mailto:INFO@RADERINSEL.DE)

**Hanseatische Außenwerbung GmbH**  
Ihr Partner für die Planung, Montage und Wartung von Werbeanlagen

Sabower Höhe 6  
23923 Schönberg  
Tel.: 038828 34120  
Fax: 038828 341220  
Email: [haw@lichtwerbung.info](mailto:haw@lichtwerbung.info)  
Web: [www.lichtwerbung.info](http://www.lichtwerbung.info)



**Siebdruck**  
Digitaldruck  
Beschriftung  
Veredelung

**VON Z**

[www.vonz.de](http://www.vonz.de)

**CARCAPE**  
THE WRAPPING COMPANY

- VOLLVERKLEBUNG
- BESCHRIFTUNG
- SCHEIBENTONUNG
- LACKSCHUTZFOLIE

[WWW.CARCAPE.DE](http://WWW.CARCAPE.DE)

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 43**

Marketing  
ohne  
Klugschnacken



Full-Service-Werbeagentur HANSOLU  
An der Untertrave 8, 23552 Lübeck

Kostenlose Erstberatung  
0451/790 74 0 74

**HANSOLU**  
[www.marketing-ohne-klugschnacken.de](http://www.marketing-ohne-klugschnacken.de)



Pressekonferenz der IHK Schleswig-Holstein (von links): Hauptgeschäftsführer Peter Michael Stein, Pressesprecher Michael Legband und Präsidentin Friederike C. Kühn



Fotos: iStock.com/grafart, IHK

## Große Erwartungen an die Politik

**IHK-Konjunkturumfrage** ◀ Schleswig-Holsteins Unternehmen starten positiv ins Jahr 2016. Der Binnenmarkt fängt weiterhin den verlorenen Schwung der Exportnachfrage auf und beflügelt aufgrund der hohen Beschäftigtenzahl die wirtschaftliche Entwicklung. Der IHK-Konjunkturklimaindex, der einen Wert zwischen null und 200 annehmen kann, hat sich im vierten Quartal von 116 auf 122 Punkte verbessert und liegt damit auch über dem Vorjahreswert von 120 Punkten.

**D**azu erklärte Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein: „Dank schwachem Euro erwarten wir für 2016 wieder anziehende Exporte, die die wirtschaftliche Entwicklung des Landes weiter nach vorne bringen, wenn das politische Umfeld stimmt.“ 44,7 Prozent der befragten Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage als gut, 46 Prozent als befriedigend und 9,3 Prozent als schlecht (Vorquartal: 41,7/47,6/10,7 Prozent). Die Gewerbetreibenden beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage damit besser als im Vorquartal. Dies ergab die repräsentative Konjunkturumfrage der IHK Schleswig-Holstein.

Bei der Betrachtung der einzelnen Wirtschaftsbereiche zeigt sich in der Industrie eine überwiegend befriedigende Geschäftslage. Die Hersteller von Vorleistungsgütern legten enorm zu und haben Anschluss an die Investitions- und Konsumgüterproduzenten gefunden. Das ist besonders positiv, da Letztere auf Produkte wie elektronische Halbleiter oder chemische Grundstoffe angewiesen sind. Die Bauwirtschaft verzeichnet einen leichten Rückgang aufgrund saisonaler Gegebenheiten. Mit Blick auf den Frühlingsanfang deuten die

Zukunftserwartungen des Baugewerbes aber auf eine Stimmungsverbesserung hin. Der Einzelhandel zeigt sich aufgrund des milden Winteranfangs weniger zufrieden mit der derzeitigen Geschäftslage und schraubt auch die Erwartungen deutlich zurück. In der Kreditwirtschaft laufen die Geschäfte unverändert gut. Angesichts des Sanierungsstaus und fort dau-

ernder Verzögerungen bei der Infrastrukturplanung hat sich die Stimmung in der Verkehrswirtschaft nochmals eingetrübt. Die Dienstleistungswirtschaft erweist sich unverändert als Garant für die stabile Konjunkturentwicklung im Norden. Vor allem personenbezogene Dienstleister bewerten ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut.

Die Zukunftsaussichten beurteilen die Unternehmen optimistisch. 27,6 Prozent erwarten eine Verbesserung ihrer Situation, 54,1 Prozent eine gleichbleibende und 18,3 Prozent eine schlechtere Lage (Vorquartal: 21,3/60,7/18 Prozent). Dazu IHK-Präsidentin Kühn: „Seit der letzten Konjunkturumfrage sind die Herausforderungen für Schleswig-Holstein nicht weniger geworden. Allerdings erwarten die Unternehmen in hohem Maße, dass 2016 politische Lösungen für den schleppenden Infrastrukturausbau oder auch für die Integration der Flüchtlinge gefunden werden. Nur so lässt sich die gute konjunkturelle Stimmung nutzen.“

Die Hoffnung der deutschen Exporteure, ihre Waren aufgrund des schwachen Euros tendenziell günstiger auf dem Weltmarkt anzubieten und somit die Exporte zu steigern, greift auf andere Wirtschaftszweige über. Für 2016 wird daher mit erneutem Wirtschaftswachstum um die 1,6 Prozent zu rechnen sein. **red** ◀◀

**Konjunktur auf der IHK-Website**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 143)

**44,7 Prozent** der Befragten beurteilen ihre Geschäftslage als gut.



# Monti, Springer und Williamson nominiert

**Weltwirtschaftlicher Preis** < Die Träger des Weltwirtschaftlichen Preises 2016 stehen fest. Der vom Institut für Weltwirtschaft (IfW) mit Unterstützung der Landeshauptstadt Kiel und der IHK Schleswig-Holstein mittlerweile zum zwölften Mal verliehene Preis soll einen Anstoß geben, die großen weltwirtschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.

**A**lle unsere Preisträger waren mutig genug, eine sehr komfortable Situation aufzugeben, um ihre Kraft und ihre Tugenden, teilweise auch gegen große Widerstände, in den Dienst einer größeren Sache zu stellen“, sagte IfW-Präsident Professor Dennis Snower. „Alle drei haben sich in ihrer neuen Rolle um eine freie und eigenverantwortliche Gesellschaft mit gemeinsamen sozialen Werten verdient gemacht und damit der Lösung globaler Probleme einen fruchtbaren Boden bereitet.“

**Europäische Idee** < Den in der Kategorie Politik nominierten Mario Monti lobte Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer als streitbaren Geist und politischen Visionär. „Als international angesehener Wirtschaftsprofessor wagte er den Gang in die Praxis und zeigte in Brüssel mächtigen Konzernen ihre Grenzen – zum Wohle aller Verbraucher. Gegen viele Widerstände hat er in seinem Heimatland wichtige Reformen eingeleitet und trat von Anfang an mit viel Verve für die europäische Idee ein. Das ist heute wichtiger denn je.“

Friede Springer, nominiert in der Kategorie Wirtschaft, habe nach dem Tod ihres Mannes mit beispielloser Disziplin und Ausdauer den Springer Verlag aus der Krise hinein ins neue Medienzeitalter geführt. „Sie fühlte sich dem Wohlergehen ihrer Mitarbeiter genauso verpflichtet wie einer an den Grundwerten der Freiheit und des Friedens ausgerichteten Berichterstattung“, sagte Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein und zugleich Präsident der IHK zu Kiel, bei der Bekanntgabe. „Unbeeindruckt vom Zeitgeist trägt diese außergewöhnliche Persönlichkeit zur Solidarität in Europa und zum Eintreten für die westliche Werte- und Staatengemeinschaft bei.“

Oliver E. Williamson, nominiert in der Kategorie Wissenschaft, habe eine sichere Position als Ingenieur aufgegeben, um in gleich drei wissenschaftlichen Disziplinen forschen zu können. „Mit seinen Erkenntnissen über Transaktionskosten und Unternehmensfusionen trug er maßgeblich zu einer neuen Wettbewerbspolitik bei. Dank ihm haben wir heute eine wesentlich effektivere Regulierung, die der gesamten Gesellschaft zum Vorteil gereicht. Er hat sich außerdem um den Dialog zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen verdient gemacht und so wichtige Forschungen ermöglicht“, sagte Dennis Snower.



Von links: Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer, IfW-Präsident Dennis Snower und Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein und Präsident der IHK zu Kiel

Die Verleihung des Weltwirtschaftlichen Preises findet am 19. Juni während der Kieler Woche im Haus der Wirtschaft in Kiel statt. Alle Preisträger werden persönlich erwartet. Die Festrede hält Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble.

red <<

**Website des IfW**  
www.ifw-kiel.de

## Die Preisträger 2016

Geehrt als Vordenker einer weltoffenen, marktwirtschaftlichen und sozialen Gesellschaft werden:

- **Mario Monti**, italienischer Wirtschaftswissenschaftler und Politiker, ehemaliger Wettbewerbskommissar der EU und italienischer Ministerpräsident
- **Friede Springer**, deutsche Verlegerin, Mehrheitsaktionärin und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Axel Springer SE
- **Oliver E. Williamson**, Professor emeritus für Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Rechtswissenschaft an der Universität von Kalifornien, Wirtschaftsnobelpreisträger <<

 Aktuelle Preisindizes

**Januar 2016**

**Verbraucherpreisindex für Deutschland**  
(ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
11/2014	106,7
12/2014	106,7
01/2015	105,6
11/2015	107,1
12/2015	107,0
01/2016*	106,1

**Preisindizes für Bauleistungen**  
(ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
August 2014	109,6	109,8	110,0
November 2014	109,8	110,0	110,2
August 2015	111,4	111,7	111,8
November 2015	111,6	112,0	112,0

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) November 2015 = 14,301 Euro

\* vorläufiger Wert

Foto: WTSH



Von links: Petra Stangenberg, Kim Hartwig und Christina Khosh vom Tourismus-Cluster

## Lotsen für die Betriebe

**Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein** Als Netzwerk für die Branche unterstützt das Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein seit Juli 2015 die Tourismusbetriebe des Landes mit unterschiedlichen Angeboten und Maßnahmen.

Um zwei der insgesamt sieben Handlungsfelder der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 kümmert sich das dreiköpfige Team um Projektleiterin Kim Hartwig. „Wir wollen die Betriebe im Land fit für die Zukunft machen“, erklärt sie. Erstes Handlungsfeld und zentrales Ziel des Clustermanagements Tourismus ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Ihnen bietet das Cluster Orientierung in den vielfältigen zur Verfügung stehenden Beratungsangeboten diverser Anbieter, etwa zu den Themen Förderung, Finanzierung und Weiterbildung. „Wir sehen uns als ‚Lotsen‘, die den Be-

trieben genau die Angebote vermitteln, die sie brauchen“, so die 43-Jährige.

Unter dem Begriff „Gastgeberwerft“ ist zudem ein „Werkzeugkasten“ für touristische Betriebe geplant, der eine Übersicht über die verschiedenen Beratungsangebote und Anbieter gibt. Bausteine sind zum Beispiel eine eigene Tourismus-Hotline, eine Internetseite mit verschiedenen Datenbanken, aber auch Offlineangebote. „Unter anderem planen wir für dieses Frühjahr eine Roadshow in unterschiedlichen Regionen und mit verschiedenen Partnern“, verrät Hartwig. Insgesamt 15 bis 20 Veranstaltungen sind für dieses Jahr vorgesehen. Geplant sind jeweils Kurzvor-

Quelle: Statistisches Bundesamt

 Unternehmensberatung



**Arbeits- & Gesundheitsschutz**  
Arbeitssicherheit | Medizin | Brandschutz | SiGeKo 



**Management- & Prozessberatung**  
Qualität | Umwelt | Energie | Arbeitsschutz | Risiko 



**Datenschutz & IT-Sicherheit**  
Ex. Datenschutzbeauftragter | Beratung | Schulung 



**Schulung & Seminare**  
Arbeitsschutz | Managementberatung | Datenschutz 

Ihr Partner für eine branchenübergreifende Unternehmensberatung in Norddeutschland.

FKC Management-System-Beratung GmbH | Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstr. 5 | Tel. 0451 400510 | email@fkc-gmbh.de | www.fkc-gmbh.de  
20097 Hamburg | Frankenstr. 7 | Tel. 040 23687596 | 10587 Berlin | Ernst-Reuter-Platz 8 | Tel. 030 49857080 | 30855 Langenhagen | Bayernstr. 10 | Tel. 0511 9838152



träge zu den Themen Unternehmensführung, Nachfolge und Finanzierung. Auch Partnerangebote, beispielsweise des Dehoga, der IHK, der Wirtschaftsakademie oder von Kreditinstituten, sollen beworben werden. „Sehr wichtig ist uns der persönliche Kontakt zu den Unternehmern. Deshalb wollen wir mit unserem Angebot auch direkt in die Regionen und Betriebe gehen“, betont die Projektleiterin. In diesem Zusammenhang sollen in Zukunft auch Beratertage mit Experten zu unterschiedlichen Themen angeboten werden.

**Nachhaltigkeit** < Zweites Handlungsfeld des Clustermanagements ist das Thema Nachhaltigkeit. Im Oktober 2015 fand hierzu ein Workshop mit mehreren Experten statt, auf dessen Basis ein Maßnahmenplan für das laufende Jahr entwickelt wurde. Für 2016 sind mindestens drei weitere Workshops geplant, die sich verschiedenen Schwerpunkten wie etwa der nachhaltigen Unternehmensentwicklung, der Entwicklung nachhaltiger Produkte oder den Kriterien für einen nachhaltigen Urlaub widmen werden. Parallel dazu stehen Exkursionen zu Best-Practice-Hotels sowie eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der IHK auf dem Programm.

Träger des Tourismus-Clusters ist die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH). Dem Beirat des Clusters gehören die Tourismusmarketingorganisationen, der Hotel- und Gaststättenverband Dehoga Schleswig-Holstein, der Tourismusverband Schleswig-Holstein, der Heilbäderverband Schleswig-Holstein, lokale Tourismusorganisationen, die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein, die Fachhochschule Westküste in Heide, die IHK Schleswig-Holstein sowie das schleswig-holsteinische Wirtschaftsministerium an. Die Finanzierung erfolgt zu 75 Prozent über das Ministerium und zu 25 Prozent durch die übrigen Beiratsmitglieder. <<

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
henkel@flensburg.ihk.de

**Kontakt Tourismus-Cluster**  
Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein  
Telefon: (0431) 6 66 66-888  
tourismus@wtsh.de  
www.bit.ly/cluster-tourismus

## > Leitbild 2030

# Visionen für die Untereelbregion

Bei ihrer Zukunftskonferenz in Stade verabschiedeten die Partner des Projekts „Länderübergreifendes Regionalmanagement für den Wirtschaftsraum Untereelbe“ das „Leitbild 2030“ für die Entwicklung des Wirtschaftsraums zwischen Hamburg, Brunsbüttel und Cuxhaven.

Die Untereelbe zwischen Hamburg und der Mündung ist mit 1,8 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine der wirtschaftlich bedeutendsten Regionen Norddeutschlands. Um diesen Wirtschaftsraum zu einem international bedeutenden Wirtschafts- und Industriestandort zu entwickeln, arbeiten Wirtschaftsförderer, Kreise, Kommunen und IHKs seit anderthalb Jahren zusammen an dem länderübergreifenden Projekt. Die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg unterstützen die Arbeit über die Metropolregion Hamburg.

Den Abschluss der ersten Projektphase bildete das „Leitbild für den Wirtschaftsraum Untereelbe 2030“. Es skizziert die weitere Arbeit und die gemeinsamen Ziele für die Zukunft. Die IHKs in Flensburg und Kiel haben sich dabei maßgeblich eingebracht.

**Unternehmensansiedlung** < Telsche Ott, Leiterin der Geschäftsstelle Heide der IHK Flensburg, sagte in Stade: „Wichtig ist uns, die traditionellen Stärken des Wirtschaftsraums vor allem durch Bestandspflege aus-

zubauen.“ Ein besonderer Fokus liege auch auf der Ansiedlung von Unternehmen aus energieintensiven Branchen. „Wir werden an der Küste immer mehr Energie zur Verfügung haben, als wir selbst benötigen“, so Ott.

Dr. Paul Raab, Leiter der Zweigstelle Elmshorn der IHK zu Kiel, ergänzte: „Die Ansiedlung des Siemenswerks in Cuxhaven wird positive Effekte an beiden Elbufern

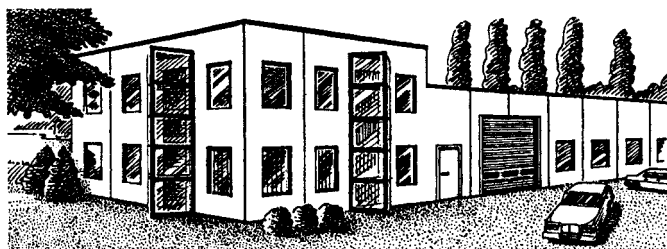


entfalten. Wir sind überzeugt, dass andere Unternehmer folgen werden.“ Umso wichtiger sei daher, die A 20 mit fester Untereelbequerung bei Glückstadt so schnell wie möglich zu bauen, um Unternehmen an beiden Flussufern optimal miteinander zu verknüpfen. red <<

**Leitbild Untereelbe**  
www.bit.ly/leitbild-untereelbe

Foto: Clipdealer

## SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



Industriehallen,  
Büros, SB-Märkte  
Einkaufszentren,  
Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

**SFP PROJEKTBAU GMBH**, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,  
Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, www.sfp-projekt-bau.de

Anzeige

**Optimaler Start ins Berufsleben**

## AutoNova bietet Top-Ausbildungsniveau

Beim Volvo-Vertragshändler AutoNova in Glinde kümmern sich kompetente, bestens geschulte Mitarbeiter um die Berufsanfänger. Ob Ausbildung oder Duales Studium, ein hohes Niveau der praktischen Ausbildungsbegleitung im Betrieb steht bei AutoNova an oberster Stelle. So brachte das Autohaus, welches im Osten Hamburgs seinen Sitz hat und 55 Mitarbeiter beschäftigt, in den vergangenen Jahren bereits einige Auszubildende mit Auszeichnungen hervor.

So lockt das Unternehmen mit seinem guten Ruf in Sachen Ausbildung auch jene jungen Menschen an, die eine praktische Ausbildung als Grundstein für ein anspruchsvolles Studium nutzen möchten. So zum Beispiel Marlene Sprick. Als eine von nur zwei Frauen einem ansonsten „männerlastigen“ Beruf, hat sie ihre Prüfung als Jahrgangsbeste mit der Traumnote 1,0 abgelegt. Sie arbeitet nun noch einige Monate bei AutoNova, um dann im Sommer mit ihrem Maschinenbaustudium zu beginnen.

Lampros Christoforakis, welcher gerade die Ausbildung zur „Fachkraft für Lagerlogistik“ erfolgreich beendet hat, bietet sich nun die Chance, im Partnerbetrieb von AutoNova, dem Fahrzeughaus Glinde, die Leitung des Ersatzteillagers zu übernehmen. Eine große Aufgabe und Herausforderung für einen frisch ausgelehrten jungen Arbeitnehmer, der er sich aber selbstbewusst stellt.

Auch das Duale Studium, das sog. „Hamburger Modell“, wird derzeit durch einen Auszubildenden bei AutoNova durchgeführt. Enrico Remorino steckt mitten in seinem BWL-Studium, welches parallel zur Ausbildung zum Automobilkaufmann läuft und ihm sehr viel an Zeit und Einsatz abverlangt. Der Lohn dieser Doppelbelastung ist nach 4 Jahren der Abschluss „Bachelor of Arts“. AutoNova unterstützt ihn dabei mit Schulungen, Lernmaterial und Freistellungen – und natürlich einem immer „offenen Ohr“.

Die Gewerbekundenverkäuferin Sezen Urhan, welche bei der AutoNova GmbH seit 2013 die Gewerbe- und Flottenkunden betreut, hat bereits vor einigen Jahren erfolgreich den Abschluss „Bachelor of Arts“ erlangt und dann im Anschluss bei AutoNova eine Ausbildung zur Zertifizierten Automobil- und Flottenverkäuferin durchlaufen. Durch diese Kombination von Fachwissen kann sie perfekt auf die Bedürfnisse der Geschäftskunden eingehen und sie kompetent beraten, zum einen natürlich was die Fahrzeuge betrifft, zum anderen aber auch auf der betriebswirtschaftlichen Seite.

Durchschnittlich beginnen jedes Jahr 6 neue Auszubildende ihre berufliche Karriere bei AutoNova. Darunter sind KFZ-Mechatroniker, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Fachkräfte für Lagerlogistik sowie Automobilkaufleute.

Auch nach der Ausbildung sind die Entwicklungsmöglichkeiten der Absolventen bei AutoNova groß. Ob eine weiterführende Ausbildung, z. B. zum „Zertifizierten Automobilverkäufer“ für die kaufmännischen, oder auch der „KFZ-Meister“ für die technischen Auszubildenden, die Möglichkeiten sind vielfältig und AutoNova arbeitet gemeinsam mit seinen Mitarbeitern auf eine langfristige Zusammenarbeit hin. Denn top ausgebildete junge Leute sind die Spezialisten von morgen!



## Zuschüsse bei Investitionen

**Landesprogramm Wirtschaft** ◀ Mit dem „Landesprogramm Wirtschaft“ von 2014 bis 2020 will die Landesregierung Wachstum und Beschäftigung in allen Regionen Schleswig-Holsteins fördern und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen stärken. Dazu gehört insbesondere der Aufbau eines innovations- und investitionsfreundlichen Umfelds, um nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum und eine umweltgerechte Entwicklung voranzutreiben.

**F**ür Unternehmensfinanzierungen stehen effektive Förderinstrumente wie Darlehen, Bürgschaften, Beteiligungskapital und im Einzelfall auch Zuschüsse zur Verfügung. Das Landesprogramm bündelt Fördermittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) von Bund und Ländern mit ergänzenden Landesmitteln. Dabei unterstützt die Investitionsbank (IB.SH) bei der Investitionsförderung und die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer GmbH (WTSH) bei der Innovationsförderung.

Bei Investitionsvorhaben sind Zuschüsse aus zwei Förderprogrammen möglich: zur Förderung einzelbetrieblicher Investitionen sowie zur Förderung von Investitionen kleiner und mittlerer gewerblicher Beherbergungsbetriebe. Die Förderhöchstsätze hängen zum einen vom Fördergebietsstatus



Foto: iStock.com/DUO\_images

der Region ab, zum anderen von der Größe des zu fördernden Unternehmens: Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhalten höhere Fördersätze als Großunternehmen.

**Förderprogramme** < Ziel des **Programms zur Förderung einzelbetrieblicher Investitionen** ist die Schaffung und Sicherung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze bei Errichtungs- oder Erweiterungsvorhaben, Produktdiversifizierung oder grundlegender Änderung des Produktionsprozesses. Förderanträge können KMU stellen, deren zu fördernde Betriebsstätte im C-Fördergebiet der GRW liegt. Bei Errichtungs- und Diversifizierungsvorhaben ist dies im Ausnahmefall auch großen Unternehmen möglich. Im D-Fördergebiet sind nur KMU antragsberechtigt, und dies auch nur im Ausnahmefall. Der Investitionszuschuss variiert je nach Betriebsgröße, Fördergebietskategorie, Art des Projekts und Anzahl der neu geplanten beziehungsweise gesicherten Vollzeit Arbeitsplätze zwischen zehn und 20 Prozent der anerkennungsfähigen Investitionskosten. Dies gilt auch für gesicherte Arbeitsplätze beim Erwerb einer von Stilllegung bedrohten Betriebsstätte.

Die **Förderung von Investitionen kleiner und mittlerer gewerblicher Beherbergungsbetriebe** zielt darauf ab, die Qualität des Angebots von KMU der Beherbergungsbranche zu fördern und im Zuge dessen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu erhalten. Das Programm richtet sich an KMU, deren zu fördernde Betriebsstätte im C-Fördergebiet der GRW liegt. In Ausnahmefällen können auch KMU im sogenannten D-Fördergebiet einen Zuschuss beantragen. Vorhaben mit förderfähigen Investitionen von mindestens 50.000 Euro werden bei kleinen Unternehmen mit maximal 25 Prozent gefördert, bei mittleren mit maximal 15 Prozent. In beiden Fällen liegt die Obergrenze der Förderung bei 100.000 Euro. *red <<*

#### Infos zu den Förderrichtlinien

[www.ib-sh.de](http://www.ib-sh.de)



Abb. zeigt Sonderausstattung.



### KLASSISCHES SCHWEDISCHES DESIGN - VORTEILHAFT WIE NIE

#### DER VOLVO V70 D2 LINJE CLASSIC.

ELEKTR. HECKKLAPPENAUTOMATIK, BEIFAHRRÜCKENLEHNE UMLEGBAR, EINPARKHILFE, NAVI, 16" ALU-FELGEN, DACHREILING, FREISPRECHEINRICHTUNG, SITZHEIZUNG VORN UVM...

**JETZT FÜR 265 € / MONAT<sup>1)</sup>**

**INKL. SERVICE, VERSCHLEISS<sup>2)</sup> UND REIFENVERSICHERUNG<sup>3)</sup>**

**Kraftstoffverbrauch** (in l/100km) 4,8 (innerorts), 4,0 (außerorts), 4,3 (kombiniert), CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert): 113 g/km (gemäß vorgeschriebenem Messverfahren).

<sup>1)</sup>Leasingangebot der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für den Volvo V70 D2 Linje Classic, 88 kW (119 PS) bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 20.000 km Gesamtfahrleistung pro Jahr, einer Anzahlung von 0,- Euro. Inkl. 752,10 Euro Bereitstellungskosten. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Nur für Gewerbetreibende, gültig solange der Vorrat reicht. <sup>2)</sup>Gemäß Volvo PRO Full Service Basismodul 1PLUS: inkl. Wartung nach Herstellerempfehlung für alle innerhalb der Vertragslaufzeit anfallenden und von Volvo vorgeschriebenen Wartungen und alle notwendigen Verschleißreparaturen. Details im Handel oder unter [www.volvocars.de/volvoprofullservice](http://www.volvocars.de/volvoprofullservice). <sup>3)</sup>Die Reifenversicherung deckt den Verlust der Funktionsfähigkeit der versicherten Reifen - bis zu einer Reifenbreite von 255 mm - durch Reifenpannen sowie insbesondere Reifenschäden durch Einfahren spitzer Gegenstände und Auftreffen auf Kanten ab. Details im Handel.

**AUTONOVA GMBH**, Biedenkamp 27, 21509 Glinde  
Tel.: 040/711828 77, [verkauf@auto-nova.de](mailto:verkauf@auto-nova.de), [auto-nova.de](http://auto-nova.de)



IHK hilft

### Existenzgründung und Unternehmensförderung

Viele Angebote und Informationen des IHK-Geschäftsbereichs Existenzgründung und Unternehmensförderung bietet die Rubrik Gründung und Förderung im IHK-Portal. <<

[www.ihk-schleswig-holstein.de/egg](http://www.ihk-schleswig-holstein.de/egg)



## Familiärer Charme in Kronsgaard

**Designkontor** ◀ Ein Brand bietet die Chance zum Neustart – Benjamin Thomsen macht aus der Not eine Tugend und erschafft durch Anregung des Designkontors Schleswig-Holstein und mit fachkundiger Unterstützung echte Wohlfühlquartiere vis-à-vis der Ostsee.

Großes und kleines Bild: Im Ostseequartier Kronsgaard dominieren erdige und maritime Farben.

Ursprünglich als kleiner Landwirtschaftsbetrieb gestartet, hat die Familie Thomsen schon seit den 60er-Jahren nebenher Zimmer an Sommerfrischler in Kronsgaard vermietet. Als das dafür genutzte Gebäude durch einen Brand 2012 großen Schaden nahm, mochte der Junior die Ferienvermietung nur weiterführen, wenn komplett neu gebaut wird.

Auf einer Designkontor-Veranstaltung erhielt Benjamin Thomsen die entscheidende Inspiration für sein Vorhaben. Der Erfahrungsbericht von Angela Schröder, die sich bei der Modernisierung ihrer Ferienwohnungen für eine umfassendere und somit kostenintensivere Lösung entschieden hatte, beeindruckte ihn. Ebenso, mit welcher Leidenschaft und Kreativität die Beraterin für Ferienimmobilien Britta Thuncke sowie die Innenarchitektin Synne Marienfeld ihre Einrichtungs-

und Vermarktungskonzepte präsentierten. So startete 2014 der Neubau von fünf ganz unterschiedlichen Ferienwohnungen in Sichtweite zum Ostseestrand.

**Positives Feedback** ◀ Die verbindende Gestaltungslinie nimmt Bezug auf die Nähe zu Skandinavien und zum Wasser. Erdtöne sowie eine maritime Farbgebung erzeugen in Kombination mit Weiß eine ruhige Atmosphäre. In Absprache mit den Beraterinnen entschied sich Thomsen für eine hochwertige Ausstattung im skandinavischen Stil. Die thematische Ausrichtung auf Dänemark und Schweden kommt auch bei der Namensgebung zum Tragen. In der Wohnung „Ærø“ dominieren beispielsweise die Farbtöne Beige und Braun. Thonet-Stühle ergänzen das ausgesuchte Mobiliar. In der Wohnung „Skagen“ ist die Verbindung zur See

Fotos: Ostseequartier Kronsgaard/Synne Marienfeld

 **IHK hilft**

### Designkontor Schleswig-Holstein

Die Initiative unterstützt die Schaffung von Wohlfühlquartieren im Lande. Sie gibt Tipps für die Gestaltung von Tourismusbetrieben und präsentiert Best-Practice-Beispiele. Das Designkontor wird getragen von der IHK Schleswig-Holstein mit freundlicher Unterstützung durch den Tourismusverband und das Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein. ◀◀

**Designkontor**  
www.designkontor.sh-business.de





Berger's Landgasthof

Foto: Berger's Landgasthof

schätzt – dies schlägt sich auch in lobenden Kommentaren im Gästebuch sowie auf Facebook nieder.

**Hochwertige Konzepte** < Die Gäste wissen die Vorzüge zu schätzen: etwa den transparenten Belegungskalender auf der Website mit vielen Fotos der Räumlichkeiten, den Brötchenservice und natürlich kostenloses WLAN. Ebenso förderlich für die Vermarktung sind die ausgezeichnete DTV-Klassifizierung und die Präsenz auf Internetplattformen. Durch die unterschiedliche Größe und Ausstattung der Räumlichkeiten werden verschiedene Zielgruppen erreicht: Familien, Best Ager sowie jüngere Paare. Und eine Auslastungsquote von 75 Prozent im Januar 2016 spricht dafür, dass derartige hochwertige Konzepte ganz auf der Linie der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 liegen, die sich für das Land eine Saisonverlängerung wünscht. <<

deutlich erkennbar, die Einrichtung ist in Weiß und Blau gehalten.

So hat jede Wohnung ihr ganz eigenes Konzept. Aber es gibt viele gemeinsame Annehmlichkeiten: Die Schlafzimmer sind mit Boxspringbetten in Komforthöhe ausgestattet. Kaminöfen versprechen auch bei schlechtem Wetter eine heimelige Stimmung. Waschmaschine und Trockner kommen besonders Familien mit Kindern entgegen.

Seit der Erstvermietung im Juli 2015 hat es durchweg positives Feedback gegeben. Die Gäste honorieren die Verknüpfung von individueller Gestaltung und familiengeführtem Charme, sie fühlen sich willkommen und wertge-

**Autor:** Ingo Joachim Dahlhoff  
IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensförderung  
dahlhoff@kiel.ihk.de

**Website der Ferienwohnungen**  
www.ostseequartier.de

## > Designkontor-Veranstaltungen

### Finanzen, Profil, Vermarktung

Im Rahmen der Tourismusinitiative Designkontor präsentierte die IHK Schleswig-Holstein im November 2015 auf drei Veranstaltungen pragmatische Lösungsansätze für Gastgeber, die ihre Häuser gästeorientiert modernisieren möchten.

So skizzierten Robert Cordes und Ingo Joachim Dahlhoff wichtige Aspekte einer vorab notwendigen Finanzplanung, damit eine Investition auch tragbar ist. Ute Rieger und Marlen Winkler erläuterten die Bedeutung der Profilbildung für touristische Unterkünfte, um sich auf die anvisierte Zielgruppe auszurichten und im Wettbewerb von der Konkurrenz abzugrenzen. Anknüpfend an die Bestimmung des verfügbaren Budgets und des individuellen Hauscharakters zeigten Britta Eckhardt,

Synne Marienfeld und Doris Neumann auf, wie eine zeitgemäße Einrichtungsgestaltung aussehen kann. Britta Thuncke, Oliver Gäbel sowie Birte und Julia Braatz gaben viele Tipps, wie Ferienwohnungen und Hotels im Internet effektiv vermarktet werden können. Betont wurde dabei die Bedeutung gut gemachter Fotos oder Videos.

**Gute Resonanz** < Einblicke in ihre Vorgehensweise bei der Umgestaltung ihrer Häuser gewährten Susanne Berger von Berger's Landgasthof, Angela Schröder vom Ferienhof am Wittensee und Volker Muuss vom Hotel Mein Strandhaus. Dabei schilderten alle drei die sehr gute Resonanz ihrer Gäste auf die gewählte kundenorientierte Gestaltung. red <<

# HEUCHERT

## Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +  
individuell bauen

### Schlüsselfertiger Industriebau Fertigteile & Bauunternehmen

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

**Oskar Heuchert GmbH & Co.KG**

Kieler Straße 203  
24536 Neumünster  
Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de

## WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)

Husum: 04841 / 96 88 0  
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

GEWERBEBAU  
NORD

**Inhabergeführter und international aufgestellter Fachversandhandel für italienische KFZ-Oldtimerteile**

sucht engagierten Nachfolger. **2 Vollexistenzen.** Erfolgreich am Markt seit über 25 Jahren.

**Umsatzkategorie:**  
 <=1 Mio. Euro, hervorragende Umsatzrendite.

Ausweitung durch Werkstattangebote möglich.  
 Standort: Ostseeküste, ist aber flexibel.

**Übernahme 2016 möglich.**

Firmenexposee vorhanden (nur persönliche Übergabe).  
 Warenbestand, Betriebs- und Geschäftsausstattung.  
 Internet und Online-Shop.

**Kontaktaufnahme**  
 Fax: 04385-599810 oder  
 E-Mail: WilfriedRitz@web.de

**Neue Anzeigenrubrik: Unternehmensnachfolge**

**Größe der Farbanzeige:**  
 (so groß wie dieser Kasten)  
 58 x 120 mm

**Mindestabnahme:**  
 drei Anzeigen, zur Einführung die Dritte davon kostenfrei

**Motivwechsel:**  
 ist möglich:

**Preis pro Anzeige:**  
 299,- € zzgl. MwSt.

**Paketpreis für drei Anzeigen:**  
 598,- € zzgl. MwSt.

Verlag Max Schmidt-Römhild KG  
 Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
 Tel. 04 51 / 70 31 285  
 Fax. 04 51 / 70 31 280

Kontakt: Bastian Müller  
 bmueller@schmidt-roemhild.com



Foto: iStock.com/gliaxia

# „Handwerk ist die Basis“

**Norditeran** ◀ Was macht ihre Berufe aus und worauf kommt es in der Ausbildung an? Auf diese Fragen haben Küchenchef Malte Peters und Restaurantleiter Bastian Baumgarten vom Restaurant und Bistro Norditeran in Bordelum eindeutige Antworten gefunden.

**K**üchenchef Peters erklärt: „Das klassische Handwerk ist die Basis unseres Erfolgs, und das wollen wir unseren Azubis vermitteln.“ Daher kämen bei ihnen auch keine Fertigprodukte auf den Tisch. „Spätestens als Selbstständiger habe ich noch mehr begriffen, was mein Ausbilder mir mit auf den Weg gegeben hat“, ergänzt Restaurantleiter Baumgarten.

Die beiden Nordfriesen haben im Berliner Promi-Lokal Borchardt gelernt und danach einige Jahre Berufserfahrung gesammelt. Seit 2009 geben sie diese an Kochazubis und künftige Restaurantfachleute in ihrem Haus weiter, das auch im Gault-Millau-Führer hoch bewertet ist.

Bei ihren Azubis sind Peters und Baumgarten besonders klassische Eigenschaften wichtig. „Disziplin und Teamfähigkeit sind entscheidend“, erklärt Küchenchef Peters. Ebenso spiele Ehrlichkeit eine große Rolle. „Niemand macht absichtlich Fehler, weder in der Küche noch im Service“, so Peters. Dieses Wissen erleichtere den Umgang und die ehrliche Korrektur der Fehler.

Zum Handwerk zähle etwa, Tiere zu filetieren oder Teige herzustellen. „Im Service sind die Azubis viel mehr als Tellertaxis“, erklärt Restaurantleiter Baumgarten. Sie müssen am Tisch tranchnieren oder flambieren, bei Weinen beraten oder einen guten Kaffee mit Milchschaum machen. Sowohl Köche

als auch Restaurantfachleute müssten vor allem eines mitbringen: Willen. Da sind sich die beiden einig.

Diesen Willen zeigt auch ein Azubi, der bei Norditeran „Fachpraktiker Küche“ lernt. Erst sollte er Koch lernen, doch Peters sah schnell, dass der junge Mann mit einer Lernbehinderung noch nicht so weit ist. „In seiner jetzigen Ausbildung erzielt er super Noten und



**Nachwuchs ist Zukunft**  
 Ausbildung im Norden

macht einen guten Job.“ Entwickle er sich weiter gut, könne er später durchaus noch Koch lernen. Positiv entwickelt hat sich auch ein ehemaliger Azubi, der heute als Geselle im Restaurant arbeitet. Trotz eines schwierigen Starts gaben die Inhaber ihm eine Chance. „Mittlerweile würde er mir im Betrieb fehlen“, gesteht Peters.

Kritisch sehen Peters und Baumgarten, dass immer weniger Schüler eine Ausbildung machen wollen. Gerade bei Restaurantfachleuten hat Norditeran Nachwuchssorgen. Peters sagt: „In unserer Branche werden zu viele Auszubildende verheizt.“ ◀◀

**Autor:** Daniel Kappmeyer  
 IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
 kappmeyer@flensburg.ihk.de



## &gt; Initiative VerA

# Ehrenamtliche helfen Azubis

Viele junge Menschen brauchen Unterstützung während der Ausbildung. Hier hilft der Senior Experten Service (SES) mit seiner bundesweiten Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Das Mentoren-Programm bringt Fachleute im Ruhestand mit Azubis zusammen.

Mehr als 2.600 Senior-Expertinnen und -Experten hat der SES in der zweitägigen VerA-Schulung auf eine Ausbildungsbegleitung vorbereitet. Wegen der hohen Nachfrage sucht der SES weitere ehrenamtliche Unterstützer – besonders im ländlichen Raum.

**Tandem-Modell** < „Wer Auszubildenden helfen möchte, sollte Verständnis für junge Menschen mitbringen und gut zuhören können“, sagt VerA-Projektleiterin Ute Boldt. Berufs- und Lebenserfahrung ist eine weitere Voraussetzung. Fachkenntnisse stehen nicht unbedingt im Vordergrund. Besonders gefragt ist soziale Kompetenz, etwa bei Konflikten am Arbeitsplatz oder Problemen im persönlichen Umfeld. Viele Begleiter helfen Azubis mit Migrationshintergrund, ihr Deutsch zu verbessern und in unserer Kultur anzukommen.

Das Besondere an VerA ist das Tandem-Modell: Um jeden Auszubildenden

kümmert sich ein Begleiter ganz persönlich. Inhaltliche Schwerpunkte, Anzahl und Dauer der Treffen stimmen beide miteinander ab. Das Angebot ist kostenfrei und gilt für alle Berufe und Ausbildungswege: duale Ausbildungen im Betrieb, schulische Ausbildungen, Umschulungen oder Berufsvorbereitungsmaßnahmen.

Seit 2008 hat der SES mit VerA mehr als 6.000 Auszubildenden geholfen. Über 80 Prozent der Begleitungen waren erfolgreich. Das Bundesbildungsministerium fördert VerA im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Von VerA profitieren sowohl die Azubis als auch ihre Begleiter. „Ich freue mich, wenn die Azubis mit meiner Hilfe ihren Abschluss schaffen“, betont Roland Wölfle, der sieben Berufseinsteiger begleitet hat. „Die Tätigkeit finde ich spannend, weil ich mich immer wieder mit neuen Themen und interessanten Fragestellungen auseinandersetzen kann.“

Interessierte können sich beim SES als Senior-Experte kostenfrei registrieren lassen und an einer zweitägigen



Foto: iStock.com/Steve Dehenport

VerA-Schulung teilnehmen. Weitere Informationen und Kontakt zu regionalen Ansprechpersonen finden sich auf der VerA-Website. Dort können Auszubildende, Angehörige, Unternehmen, Ausbildungsberatungen oder Berufsschulen zudem eine Ausbildungsbegleitung über das Kontaktformular anfordern. red <<

**Infos und Kontakt**

[www.vera.ses-bonn.de](http://www.vera.ses-bonn.de)

## &gt; Regionale Fachberatung Schule-Betrieb

## Erfolgsprojekt geht weiter

Bildungsministerin Britta Ernst überreichte Anfang Februar die Förderbescheide für die Weiterführung des Projekts „Regionale Fachberatung Schule-Betrieb“ an Vertreter der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammer.

„Aus Sicht des Landes sind die Fördermittel gut angelegtes Geld: Dieses Projekt ist ein großer Erfolg“, so Britta Ernst. Die Ministerin hob hervor, dass mit aktuell 935 abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Betrieben die tausendste Kooperation bereits in Sichtweite sei. Das Projekt leiste eine hervorragende Netzwerkarbeit – ein Netz von Kammern, Schulen und Betrieben.

Ziel des seit 2006 existierenden Projekts ist es, Unternehmen und Schulen zu einer für beide Seiten lohnenden Partnerschaft zusammenzubringen, um die Berufswahlkompetenz und Ausbildungsfähigkeit von Schulabsolventen zu verbessern. Drei regionale Fachberaterinnen unterstützen Schulen und Betriebe bei der

Suche nach Kooperationspartnern und bei der Gestaltung ihrer Kooperationen. Das Projekt „Regionale Fachberatung Schule-Betrieb“ wird vom Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein gefördert. my <<

**Ansprechpartner****Region Nord**

IHK Flensburg, Therese Seeck, Telefon: (0461) 806-427

**Region Mitte**

IHK zu Kiel, Mareike Petersen, Telefon: (0431) 5194-216

**Region Süd**

HWK Lübeck, Katrin Bietz, Telefon: (0451) 1506-251

# Der Mensch bleibt im Mittelpunkt



Foto: iStock.com/poba

**Digitalisierung im Tourismus** ◀ Längst hat die Digitalisierung Einzug auch in den Tourismus gehalten. Smartphone, Tablet und Co. sind für die meisten Reisenden ständige Begleiter. Doch inwieweit verändert diese Entwicklung das Reiseverhalten tatsächlich, und wo sind digitale Lösungen wirklich sinnvoll?

**D**ie Digitalisierung hat das eigentliche Reiseverhalten bislang kaum beeinflusst“, betont Martin Lohmann, wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) in Kiel. So seien zwischen 1984 und 2014 lediglich marginale Veränderungen festzustellen, die aber keinesfalls auf die Digitalisierung zurückzuführen seien. „Dennoch ist sie natürlich ein wichtiges Thema, bei dem Gastronomen und Hoteliers am Ball bleiben sollten“, so Lohmann. Allerdings dürfe man darüber nicht den Kern des Dienstleistungsprodukts Tourismus vergessen: das Erleben vor Ort. „Die Qualität touristischer Produkte steht daher weiterhin an allererster Stelle.“

Dennoch sei es wichtig, gewisse Grundvoraussetzungen zu erfüllen: „Einen schnellen Internetzugang setzen Reisen-

de heute ebenso voraus wie gepflegte Sanitäreinrichtungen“, betont Lohmann. Er sieht die digitalen Möglichkeiten als „zusätzliche Chance“, vor allem in der Kommunikation, die den persönlichen Service aber niemals ersetzen kann.

**Internet als Ergänzung** ◀ Ähnlich sieht es sein Kollege Ulf Sonntag. „Das Internet ergänzt traditionelle Informationsquellen, löst diese aber nicht ab“, sagt er. Vor allem bei der Reiseplanung werden die digitalen Möglichkeiten jedoch immer wichtiger. So haben 2015 etwa 60 Prozent aller Reisenden im deutschsprachigen Raum das Internet zu Informationszwecken vor einer Reise genutzt, 50 Prozent nahmen eine Onlinebuchung vor. Dass eine zuverlässige Internetverbindung für die Gäste wichtig ist, betont auch er: „2014 hatte knapp die Hälfte der Urlauber ein Smartphone dabei und war damit auch online. Knapp ein Drittel gab an, auf Reisen ‚mehrmals am Tag bis ständig‘ im Internet zu surfen.“

Vor allem aber legen Touristen nach wie vor großen Wert auf persönlichen Service, wie etwa eine Studie von Egencia, dem Geschäftsreisemittler der Expedia-Gruppe, belegt. Danach ziehen bei der Ankunft weltweit 84 Prozent aller Geschäftsreisenden den Kontakt zu Rezeptionist oder Portier entsprechenden digitalen Angeboten vor. 50 Prozent derjenigen, für die menschliche Interaktion im Hotel wichtig ist, empfinden den persönlichen Service zudem als schneller und leichter als elektronische Alternativen. „Der Trend geht ganz klar zu einem immer mehr personalisierten Service. Hier können smarte Technologien helfen, schon vor Reisebeginn“, sagt Florian Storp, Managing Director von Egencia Deutschland. „Persönlicher und digitaler Service schließen sich ja nicht aus, sondern können sich sinnvoll ergänzen.“ ◀◀



IHK aktiv

## Schwerpunkt digitale Wirtschaft

Die IHK-Organisation widmet sich 2015 und 2016 dem Schwerpunktthema digitale Wirtschaft. Unter dem Titel „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ wollen sich die IHKs mit den Rahmenbedingungen der fortschreitenden Digitalisierung auseinandersetzen. ◀◀

### Mehr unter

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 128521)



**Autorin:** Andrea Henkel

IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
[henkel@flensburg.ihk.de](mailto:henkel@flensburg.ihk.de)

**Mehr unter**

[www.nit-kiel.de](http://www.nit-kiel.de)  
[www.egencia.de](http://www.egencia.de)

## Die nächsten Veranstaltungstermine zum neuen Zollrecht

- 8. März 2016: „Der Unionszollkodex (UZK)“ – Tagesseminar mit optionalem Workshop am Folgetag in der IHK zu Lübeck; Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
- 18. März 2016: „Der Unionszollkodex (UZK)“ – halbtägige Informationsveranstaltung in der IHK zu Kiel; Bergstr. 2, 24103 Kiel
- 22. März 2016: „Der neue Unionszollkodex“ – Tagesseminar in der IHK Flensburg; Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg

### Infos und Anmeldung

[www.ihk-sh.de/veranstaltungen](http://www.ihk-sh.de/veranstaltungen)

## Carnets: Aufbewahrungsfrist endet!

Die Aufbewahrungsfrist der IHK für Carnets A.T.A. sowie Carnets C.P.D., die bis zum 30. Dezember 2012 gültig waren, endet zum 31. März 2016. Wünschen Sie Ihr/-e Carnet/-s zum Beispiel aus steuerlichen Gründen weiter aufzubewahren, bitten wir Sie, dieses/diese bis spätestens 31. März 2016 bei Ihrer IHK postalisch anzufordern beziehungsweise abzuholen. Nach diesem Termin werden die Carnets endgültig vernichtet. *red <<*

### Kontakte

IHK Flensburg, Anja Jessen, [jessen@flensburg.ihk.de](mailto:jessen@flensburg.ihk.de)

IHK zu Kiel, Oya Eker, [eker@kiel.ihk.de](mailto:eker@kiel.ihk.de)

IHK zu Lübeck, Heike Fleddermann, [fleddermann@ihk-luebeck.de](mailto:fleddermann@ihk-luebeck.de)

## Ab Mai neue Regeln

**Zollrecht <** Das geltende europäische Zollrecht soll schon lange modernisiert werden. Nach einem gescheiterten Versuch im Jahr 2008 hat sich die Europäische Union nun auf den Unionszollkodex (UZK) geeinigt, der ab 1. Mai 2016 inklusive der Durchführungsbestimmungen anzuwenden ist.

**D**a die Umsetzung seitens der Zollverwaltung insbesondere hinsichtlich der IT-Prozesse erst Ende 2020 abgeschlossen sein dürfte, sind für den Übergangszeitraum zusätzlich diverse Übergangsbestimmungen zu berücksichtigen. Generell gelten zwei Grundsätze für das neue Zollrecht:

- Bestehende zollrechtliche Bewilligungen und Entscheidungen gelten weiter. Bewilligungen zu Zollverfahren werden bis zum 1. Mai 2019 von der Zollverwaltung überprüft und neu bewertet.
- Ab 1. Mai 2016 gelten vorwiegend jene gesetzlichen Regelungen, für die keine Anpassung der IT erforderlich ist (zum Beispiel Warenursprung und Präferenzen, Zollwert und Zollschild sowie die vorübergehende Verwahrung).

Insbesondere die Neuregelungen im Bereich der vorübergehenden Verwahrung, welche für Verwahrer regelmäßige Sicherheitsleistungen und förmliche Bewilligungen vorsehen, werfen hinsichtlich der praktischen Umsetzung Fragen auf. Wie eine Lösung aussehen könnte, bleibt abzuwarten.

Die IHKs in Schleswig-Holstein haben ihre Mitgliedsunternehmen durch diverse Informationsveranstaltungen, Beratungen und Newsletter auf die bevorstehenden Änderungen vorbereitet. <<



Foto: iStock.com/nullplus

**Autor:** Thorben Schulte  
IHK zu Lübeck, International  
[schulte@ihk-luebeck.de](mailto:schulte@ihk-luebeck.de)

**IHK-Leitfaden zum Unionszollkodex**  
[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 2778658)



**Erfreuen Sie Ihre Kunden und Geschäftsfreunde mit Give-aways!**

Wir bieten Ihnen:  
Schokoladentäfelchen von Feodora/Hachez sowie verschiedene Lakritzsorten in kleinen Tüten unter [www.lakritzenbude.de](http://www.lakritzenbude.de) an.

Mister Sweet GmbH, Parkstr. 26 in 24534 Neumünster

# Der Syndikus als Vordenker

**Unternehmensjuristen** ◀ Nicht jedes Unternehmen kann oder will sich eine eigene Rechtsabteilung leisten. Und doch kann ein Betrieb schnell so groß werden, dass es sich lohnt, die Kosten für einen eigenen Unternehmensjuristen mit externen Anwaltsberatkosten gegenzurechnen. Welche Bedeutung hat dabei die neue Zulassung als Syndikus aus Sicht der Unternehmensführung?

**S**eit Anfang 2016 können Unternehmensjuristen als Syndikusrechtsanwälte zugelassen werden. Der Gesetzgeber hat den geschützten Begriff des Syndikusrechtsanwalts eingeführt, weil es sozialversicherungstechnische Unklarheiten für angestellte Anwälte in Unternehmen gab. Nur wenn der angestellte Jurist im Betrieb nicht weisungsgebunden, sondern unabhängig anwaltlich tätig ist, darf er sich Syndikusrechtsanwalt nennen – und sich damit auch im anwaltlichen Versorgungswerk rentenversichern. Dies wird künftig den Arbeits-

markt für Unternehmensjuristen und die Attraktivität von Unternehmen als Arbeitgeber verändern, denn beide Seiten müssen sich entscheiden, wie sie sich aufstellen wollen. Während es bis heute keine strenge Trennung zwischen einem juristischen Angestellten und einem Syndikusrechtsanwalt gab, wird künftig nach dem Grad der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit in der juristischen Arbeit unterschieden. Die Bandbreite der Tätigkeit eines Unternehmensjuristen wird sich schärfer aufteilen zwischen einer geleiteten Sachbearbeitertätigkeit mit untergeordneter juristischer Fallbe-



arbeitung und dem Syndikusrechtsanwalt, der das juristische Gewissen einer Firma darstellt.

Dementsprechend geht es nicht nur um eine Kostenfrage, sondern auch um die strategische Positionierung der Rechtsabteilung im Unternehmen.

**Mitgestalter** ◀ Das Bild des Syndikus wird durch die offizielle Zulassung deutlich geschärft: Er berät nicht nur bei aufkommenden Fragen der Geschäftsfüh-

## ☑ Unternehmensberatung

**viseco**  
einfach | besser | beraten

„Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.“

- Sanierung und Restrukturierung
- Unternehmensnachfolge
- Existenzgründung
- Transaktionsberatung

viseco Unternehmensberatung GmbH    Telefon: 04 61 - 144 91 - 800  
Wittenberger Weg 17    Fax: 04 61 - 146 93 - 38  
24941 Flensburg    kontakt@viseco-beratung.de

[www.viseco-beratung.de](http://www.viseco-beratung.de)

## € Allgemeine Steuertermine

### 10. März

**Einkommensteuer**

Vorauszahlung für das I. Quartal 2016

**Kirchensteuer für Veranlagte**

für das I. Quartal 2016

**Körperschaftsteuer**

Vorauszahlung für das I. Quartal 2016

**Lohnsteuer – Kirchensteuer**

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Februar 2016

**Umsatzsteuer**

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Februar 2016

### 10. April

**Lohnsteuer – Kirchensteuer**

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für März 2016;

Vierteljahreszahler: Abführung der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge für das I. Quartal 2016

**Umsatzsteuer**

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für März 2016;

Vierteljahreszahler: für das I. Quartal 2016



Foto: iStock.com/shironosov

Vorgaben durch das Unternehmen und seine Mitarbeiter eingehalten werden – ein nicht unerheblicher Qualitäts- und Vermarktungsfaktor.

Genau diese Rolle füllen heute bereits viele Unternehmensjuristen aus. Deshalb wäre es nur folgerichtig und für beide Seiten attraktiv, die Syndikatsrechtsanwaltschaft bei der Rechtsanwaltskammer zu beantragen.

In die Kosten-Nutzen-Analyse fließen somit nicht nur die bei Bedarf anfallenden Rechtsberatungskosten für einen externen Anwalt ein. Wenn rechtliche Risiken im Vorwege ausgeräumt werden – etwa durch rechtssichere Verträge, rechtskonforme Produktgestaltung und gerichtsfeste Compliance –, ist das unbezahlbar. <<

**Autorin:** Tina Möller  
IHK zu Kiel, Recht und Steuern  
tmoeller@kiel.ihk.de

**Mehr unter**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 3137494)

...rung, sondern vermeidet durch vorausschauendes Denken und Lenken Probleme schon im Vorfeld. Er hat die Rolle eines Mitgestalters, indem er rechtlich optimierte Vorgehensweisen aufzeigt und somit unternehmerische Entscheidungen aktiv mitgestaltet. Dabei ist er an das strenge Berufsrecht, also an die anwaltlichen Grundpflichten, gebunden. Der Syndikus hat auch darüber zu wachen, dass alle maßgeblichen Vorschriften und Regeln sowie betriebsinterne

> **Broschüre neu aufgelegt**

## Die Ortsbesichtigung durch Sachverständige

Die vom Institut für Sachverständigenwesen e. V. herausgegebene Broschüre setzt die kaum mehr überschaubare Rechtsprechung und Literatur in verständliche und kurz gefasste Leitsätze um und gibt Sachverständigen gleichzeitig Verhaltensregeln für die praktische Tagesarbeit vor. Denn die Ortsbesichtigung durch vom Gericht beauftragte Sachverständige ist in der Zivilprozessordnung nicht gesetzlich geregelt. Dennoch unterliegen Einleitung, Durchführung und Auswertung einer Ortsbesichtigung bestimmten Regeln, die von der Rechtsprechung und Literatur entwickelt worden sind.

Die 8. Auflage bringt die Rechtsmaterie der Ortsbesichtigung auf den neusten Stand. *red* <<

**Bestellung**  
www.ifsforum.de/Publikationen

### Informationstechnologie in der Region

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 43**

Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe



Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck  
Tel. 0451 491017  
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

+49 4662 60 94 20-0      www.it-fox.net      info@it-fox.net

**IT-fox** Ihr IT-Systemhaus im Norden.

**IT-SERVICES**  
speziell an Ihre Bedürfnisse angepasst.

Helpdesk    Installation    Beschaffung    Beratung

Unsere Servicehotline:  
**0800 00 48 369**

WIR BIETEN IHNEN FÜR VIELE UNSERER DIENSTE EINE KOSTENLOSE 30 TÄGIGE TESTPHASE AN.  
ITfox UG (haftungsbeschränkt) • Dorfstraße 49 • 25917 Enge-Sande

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
<b>7. bis 11. März 2016</b> 8 bis 15 Uhr	<b>Bewachung – Unterrichtung nach Paragraph 34a GewO</b>	IHK Wirtschaftsakademie Guerickestr. 6-8, 23566 Lübeck	Wirtschaftsakademie Lübeck, Bente Schmidt Telefon: (0451) 5026-102, 400 Euro
<b>7. März 2016</b> 9 Uhr	<b>Weiterbildungssprechtag der IHK Flensburg</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>7. März 2016</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Richtig tarifieren – Die Einreihung von Waren in den elektr. Zolltarif</b>	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 60 Euro
<b>7. März 2016</b> 9.30 Uhr	<b>Workshop: Gesunde Führung und Burn-out – Prävention als Mittel zum nachhaltigen Unternehmenserfolg</b>	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>8. März 2016</b> 9 Uhr	<b>IHK Personalforum – Kinderbetreuung im Spannungsfeld von Familie</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Dorothee Reibisch, Telefon: (0431) 5194-229 reibisch@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>8. März 2016</b> 10 bis 17 Uhr	<b>Der Unionszollkodex (UZK)</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 190 Euro
<b>8. März 2016</b> 9 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensfinanzierung</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>8. März 2016</b> 10 Uhr	<b>Arznei – Sachkundeprüfung freiverkäufliche Arzneimittel</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro ohne MwSt.
<b>8. März 2016</b> 8.30 Uhr	<b>Fachkundeprüfung Taxi- und Mietwagen</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro ohne MwSt.
<b>9. März 2016</b> 8.30 Uhr	<b>Güterkraftverkehr – Fachkundeprüfung</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 160 Euro ohne MwSt.
<b>9. März 2016</b> 8.30 bis 10 Uhr	<b>Business-Frühstück Süd- und Südwestchina</b>	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Kirill Ulitskiy, Telefon: (0431) 5194-259 ulitskiy@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>10. März 2016</b> 16 Uhr	<b>Stabwechsel – Nachfolgedialog</b>	IHK-Geschäftsstelle Nordfriesland Industriestr. 30 a, 25813 Husum	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de kostenlos
<b>14. März 2016</b> 13 Uhr	<b>Gastgewerbe – Unterrichtung nach Paragraph 4 Gaststättengesetz</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 80 Euro
<b>14. März 2016</b> 16 bis 19 Uhr	<b>Stabwechsel – Nachfolgedialog</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>14. März 2016</b> 9.30 bis 15.30 Uhr	<b>Mit Lieferantenerklärungen zu Wettbewerbsvorteilen</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
<b>15. März 2016</b> 15 Uhr	<b>IHK-Forum Unternehmerwissen: Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen</b>	IHK Flensburg Geschäftsstelle Schleswig Plessenstr. 7, 24837 Schleswig	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>15. März 2016</b> 13.30 Uhr	<b>Ressourceneffizienz vor Ort</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	Gaby Nickel, Telefon: (0431) 66666-831 nickel@wtsh.de, kostenlos
<b>15. März 2016</b> 15 Uhr	<b>Aktuelle Informationen für Prüferinnen und Prüfer</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>15. März 2016</b> 9 bis 17 Uhr	<b>Import – Zolltechnische Abwicklung</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 eker@kiel.ihk.de, 60 Euro
<b>16. März 2016</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Existenzgründungstag</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>16. März 2016</b> 13.30 bis 17 Uhr	<b>Gastgewerbe – Unterrichtung nach Paragraph 4 Gaststättengesetz</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 80 Euro ohne MwSt.
<b>17. März 2016</b> 8.30 Uhr	<b>Sachkundeprüfung nach Paragraph 34a Gewerbeordnung Bewachungsgewerbe (kein Vorbereitungsseminar)</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 170 Euro ohne MwSt.
<b>17. März 2016</b> 9 Uhr	<b>Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraph 34a</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 170 Euro
<b>17. März 2016</b> 9 bis 17 Uhr	<b>Komplexe Außenhandelsgeschäfte aus umsatzsteuer-, zoll- und außenwirtschaftsrechtlicher Sicht</b>	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
<b>18. März 2016</b> 8.30 bis 14 Uhr	<b>Der Unionszollkodex (UZK)</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 eker@kiel.ihk.de, 90 Euro

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
<b>22. März 2016</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Vereinfachte Verfahren / AEO</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 eker@kiel.ihk.de, 60 Euro
<b>22. März 2016</b> 9 bis 14 Uhr	<b>Incoterms 2010 – richtig verwenden</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 40 Euro
<b>22. März 2016</b> 9 Uhr	<b>Güterkraftverkehr – Fachkundeprüfung</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 160 Euro
<b>22. März 2016</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Seminar: Der neue Unionszollkodex</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 40 Euro
<b>23. März 2016</b> 10 bis 15 Uhr	<b>Länderpanel Russland und Iran</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Oya Eker, Telefon: (0431) 5194-208 eker@kiel.ihk.de, 60 Euro
<b>24. März 2016</b> 9 Uhr	<b>Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG</b>	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro
<b>24. März 2016</b> 9 Uhr	<b>Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 120 Euro

Mehr Veranstaltungen im Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen](http://www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen)

## Arbeitsjubiläen

### 25 Jahre

#### Januar 2016

Marina Rose, J.G. NIEDEREGGER  
GmbH & Co. KG, Lübeck

#### Februar 2016

Gerd Kopczynski, Hugo Hamann  
GmbH & Co. KG, Kiel  
Sabine Ziemke, punker GmbH,  
Eckernförde

### 40 Jahre

#### Januar 2016

Jörg Kleiber, Secop GmbH, Flensburg

## Firmenjubiläen

### 150 Jahre

#### März 2016

Konzert- und Ballhaus Tivoli  
Küchenmeister Peter Bartsch e. K.,  
Heide

### 50 Jahre

#### März 2016

Dieter Schnoor GmbH & Co. KG  
Fachunternehmen im Garten- und  
Landschaftsbau, Sportplatz- und  
Tiefbau, Hüby  
Bahl Garten-, Landschafts- und  
Schwimmteichbau, Inh. Christian  
Bahl e.K., Kiebitzreihe  
Richard Struck KG, Büdelsdorf  
Merkur Druck GmbH, Norderstedt

### 25 Jahre

#### Januar 2016

MESA Gesellschaft für  
Elektrotechnik mbH, Barsbüttel  
Fahrschule City GmbH, Ahrensböck

### März 2016

Orpheus Theater GmbH, Flensburg  
Sonja Ingwersen, Kappeln  
Telsche Schwark, Albersdorf

GESALIFE Produkte zur  
Krankenpflege GmbH,  
Schmedeswurth

Zelt- und Veranstaltungsservice NF  
GmbH & Co. KG, Silberstedt  
Immobilien Contor Nord Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung, Sylt  
Jürgen Bertelsen, Wittdün auf  
Amrum

Sabine Ploenes, Wrohm  
Zambas Gaststätten Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung, Sylt  
Kok Ker Goh, Gaststätte,  
Bönningstedt

Wolfgang Baasch, Kaffeemaschinen  
u.-automaten, Heikendorf

Carsten Harder, Westerrönfeld  
Bektas Karaslan, Imbiß, Kiel  
Reinhard Galenza, Halstenbek  
Marc Verter, Wedel

Wieslaw Kurdziel,  
Gebrauchtwagenhandel, Kiel

Jörg Schläger, Gebrauchtwagen u.  
Ersatzteile, Steinfeld

Berthold Rau, Bordesholm  
Dorothea Leitis, Kiel

CompASS Computeranwendungen  
Schittko und Schwartz Software  
GmbH, Heiligenstedten

Andreas Gätjens, Anhänger,  
Werkzeug, Musikanlagen, Quickborn  
Heiko Kubik, Heinz Kubik,  
Gebrauchtwagen, Sonder- und  
Restposten, Uetersen

Jens Zerspanungstechnik GmbH,  
Neuwittenbek

Horst Karau, Antiquitäten,  
Westensee

Ingo Fischer,  
Schwertransportservice, Büdelsdorf  
SHUTTLE Computer  
Handelsgesellschaft mbH, Elmshorn  
Dipl.-Ing. K.-F. Geiss &  
Partner Planungs- und  
Projektentwicklungsges. mbH,  
Wedel

Hans Backens Elektronik GmbH,  
Schwentinental

Frapaco GmbH, Lübeck

Peter Knetsch, Schwarzenbek

Anja Erdmann, Schwarzenbek

Jens-Peter Blöser, Dahm

Thomas Fischer, Lübeck

Jens Rebien, Schmilau

Sven Petersen, Süsel

Regina Kruse, Mölln

Christian Hondelmann, Bargtheide

Guudrun Rosin, Wentorf bei Hamburg

Peter Sievers, Großhansdorf

Ursula Schlichting, Kaltenkirchen

Renate Ahrens-Göldner, Eutin  
Johannes Selk, Malente  
Gfs software systems GmbH, Trittau  
Tesdorff Baustoffe GmbH,  
Schmalfeld  
Wilkins IT Handels und Service  
GmbH & Co. KG, Lübeck

NEUES WISSEN Gesellschaft für  
Schulung und Weiterbildung mbH,  
Aumühle

Regina Trostel, Ahrensböck

Tele Taxi Ralf Gooß e. K., Ahrensburg

Dr. Wolfdieter Schiecke, Eutin

TANDEM Import-Export GmbH,  
Aumühle

Rodja Krücmeyer, Siek

Reinhard Adam GmbH, Norderstedt

Jens Husmann, Struvenhütten

Jutta Struwe, Norderstedt

Lars Falkenthal, Grömitz

Kay Horeyseck, Kisdorf

## Unternehmensberatung



## DIE STUDENTISCHE UNTERNEHMENSBERATUNG.

Betriebswirtschaftliche Beratung - Marketing - Gründerberatung

UNICONSULT Kiel - Ihr Zugang zu talentiertem Nachwuchs

 [www.uniconsult-kiel.de](http://www.uniconsult-kiel.de)
 [info@uniconsult-kiel.de](mailto:info@uniconsult-kiel.de)

# Große Resonanz auf erste Verleihung

**Schleswig-Holsteinischer Journalistenpreis** ◀ In der IHK zu Kiel wurde der erste Schleswig-Holsteinische Journalistenpreis verliehen. Die Träger des Preises sind der DJV-Landesverband Schleswig-Holstein und der Kieler Presse-Klub. Der Wettbewerb stand unter dem Motto „Integration in Schleswig-Holstein“.

**D**er erste Preis wurde der NDR-Journalistin Katrin Bohlmann für ihre Reportage „Schulalltag mit Flüchtlingskindern in Schleswig-Holstein“ zuerkannt. Die Jury würdigt damit die besonders gelungene Verbindung aus Fakten und Emotionen bei der Beschreibung der Integration von drei irakischen Flüchtlingskindern in eine Schule in Ostholstein.

Den zweiten Preis erhielt Wolfram Hammer, Korrespondent der Lübecker Nachrichten, für die Reportage „Wie haben die Flüchtlinge Boostedt verändert?“. Hammer führt die Leser durch den kleinen Ort, der lange von der Bundeswehr geprägt wurde. Er lässt Flüchtlinge und Einwohner zu Wort kommen. So entsteht ein Kaleidoskop aus Hoffnungen und Ideen, das an die traditionelle Überzeugung der Einwohner anknüpft: nicht lang reden – handeln.

Den Preis für Nachwuchsjournalisten erhielten Kathrin Mansfeld und Niklas Wiczorek. Ihre Reportage „Auf dem



langen Weg der Integration“, veröffentlicht in den Kieler Nachrichten, beschreibt den Weg eines Asylbewerbers aus dem Jemen, der sich durch eine Ausbildung auf ein Leben in Deutschland freut, aber in Sorge vor der Ablehnung seines Asylantrags ist.

**Besondere Qualität** ◀ Auch die übrigen Bewerbungen seien Beispiele für die besondere Qualität journalistischer Arbeit in schleswig-holsteinischen Medien, erklärten die Vorsitzenden des DJV und des Kieler Presse-Klubs, Günther Jesumann und Reinhardt Hassenstein. Sie hatten gemeinsam mit Journalisten



## Börsen

### Existenzgründungsbörse

Nexxt-Change ist die bundesweite Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen und keinen Nachfolger in der eigenen Familie oder unter den Mitarbeitern finden. Zugleich wird Gründungsinteressierten eine Alternative zur Neugründung geboten. Ziel ist es, mithilfe der betreuenden Regionalpartner Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen.

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### Weltweite Kooperationen

Mit Europas größter Datenbank an Kooperationsprofilen (mehr als 13.000) verschafft das Enterprise Europe Network (EEN) Unternehmen Zugang zu Kooperationsangeboten und -gesuchen weltweit. Man kann nach Branchen und Technologien suchen sowie eine Länderauswahl treffen. Zu beachten ist, dass das EEN nur bei internationalen Kooperationswünschen unterstützen kann.

[www.wtsh.de/een](http://www.wtsh.de/een)

### Lehrstellen und Praktika anbieten

Die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse und die IHK-Praktikumsbörse Schleswig-Holstein helfen bei der Suche nach passenden Auszubildenden und Praktikanten. Wie an einer echten Börse bringen sie die Nachfrage der Jugendlichen mit den Angeboten der Unternehmen zusammen. Nach Registrierung können Sie kostenfrei Ihre Lehrstellen und Praktika einstellen und pflegen.

[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

[www.praktikum-sh.de](http://www.praktikum-sh.de)

### Recyclingbörse

Die IHK-Recyclingbörse ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Bundes- und europaweit können damit Stoffe wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden.

[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Bei Inseraten in IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse.





Foto: IHK

Die Ausgezeichneten (vordere Reihe von links): Niklas Wieczorek und Kathrin Mansfeld (beide Kieler Nachrichten), NDR-Reporterin Katrin Bohlmann sowie Wolfram Hammer (Lübecker Nachrichten) mit Reinhardt Hassenstein vom Kieler Presse-Klub (hinten links) und Günther Jesumann, Vorsitzender des DJV-Landesverbands (hinten rechts)

der Deutschen Presse-Agentur und der Fachhochschule Kiel in der Jury die Beiträge bewertet und ausgewählt. Die ausgezeichneten Beiträge sind mit Preisgeldern von 3.500 Euro dotiert.

In diesem Jahr steht der Journalistenpreis unter dem Motto „Chancen und Herausforderungen des demografischen Wandels in Schleswig-Holstein“. Bewerbungen sind mit Bekanntgabe der Ausschreibung möglich, die in Kürze veröffentlicht wird.

In seinem Grußwort betonte der Pressesprecher der IHK Schleswig-Holstein Michael Legband die Notwendigkeit eines derartigen Preises und gratulierte den Preisträgern. „Mögen Sie auch an diesem Preis erkennen, dass die Qualität Ihrer Arbeit anerkannt wird“, sagte Legband. Zum Thema Integration unterstrich der Pressesprecher die diesbezüglichen Aktivitäten der IHKs im Lande.

red <<

## ?? Rätzel der Wirtschaft

### Managementenerfolge in Schleswig-Holstein

In dem Buch „Nordlichter: Managementenerfolge in Schleswig-Holstein und ihre Hintergründe“ werden echte „verborgene Meister“ aus dem Land zwischen den Meeren vorgestellt. Ausgangspunkt waren Interviews mit Gründern, Eigentümern und Topmanagern von zehn schleswig-holsteinischen Unternehmen. Im weitesten Sinn geht es um verschiedenste Aspekte der Unternehmensführung, die zwar unabhängig von Schleswig-Holstein sind, die aber zeigen, was in diesem Land mit seinen Werten und Methoden möglich ist. <<



Hans Hofmann-Reinecke, Bernd Zech-Wedde (Hrsg.): Nordlichter: Managementenerfolge in Schleswig-Holstein und ihre Hintergründe; Cape Management Books, 1. Auflage; 178 Seiten, ISBN 978-3-00-050552-2, 39 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

### Welches Unternehmen ist der größte Arbeitgeber in Schleswig-Holstein?

- A) Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
- B) Deutsche Post AG
- C) Drägerwerk AG & Co. KGaA

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an [raetzel@flensburg.ihk.de](mailto:raetzel@flensburg.ihk.de) oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. März 2016**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete B) 1956.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

# Ist Ihr Netzwerk gegen Hackerangriffe gewappnet?

## Schützen Sie sämtliche Angriffsflächen!

Wir beraten Sie umfassend:

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions  
Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000 | [kontakt@tenzing.de](mailto:kontakt@tenzing.de)



Ihr Partner für



**tenzing**

Unsere Kunden denken nicht an IT.

Grüner & Baas



## Fluchtursachen bekämpfen

**L**aut Umfrage des Unternehmensverbands Nord sind drei Viertel der Betriebe in Hamburg und Schleswig-Holstein bereit, Asylsuchende als Arbeitskräfte, Auszubildende und Praktikanten zu beschäftigen. Das hat nicht nur mit Nächstenliebe zu tun. Flüchtlinge sind unsere „Chance“ (Focus), eine „Verjüngungskur“ für den Arbeitsmarkt (Hamburger Abendblatt). Tatsächlich kalkulieren die fünf führenden Wirtschaftsinstitute in 2016 bei einer bundesweiten Nettozuwanderung von 750.000 Personen mit 295.000 zusätzlichen Arbeitskräften.

### Momentan behandeln wir ein Symptom.

Doch das ist nur die eine Seite. Denn momentan behandeln wir ein Symptom, machen aus der Not eine Tugend, wo doch gerade privatwirtschaftliche Bestrebungen in den am wenigsten entwickelten Ländern für Entwicklungsschübe sorgen und die Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessern könnten – eben Perspektiven im eigenen Land schaffen und so eine der Ursachen für Flucht und Konflikte bekämpfen.

Die Blume 2000 new media ag aus Norderstedt bietet ausgewählte Fair-Trade-Schnittblumen an, der Kieler Laden „Unverpackt – lose, nachhaltig, gut“ setzt auf Fair Trade, wo sich Überseetransporte nicht vermeiden lassen, und der Lübecker Cerealienhersteller

H. & J. Brüggens KG brachte 2013 sein zweites Müsli mit Fair-Trade-Siegel auf den Markt. Dies sind Leuchtturmprojekte, freiwillige Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung, die über gesetzliche Forderungen hinausgehen – Corporate Social Responsibility im besten Sinne. Natürlich gibt es Hürden. Brüggens erstes Fair-Trade-Müsli – übrigens das erste in Deutschland und mit überwältigendem Absatz – hatte einen Fair-Trade-Anteil von 37 Prozent. Der Rest betrifft Zutaten, die auf dem Markt schlicht nicht zu Fair-Trade-Bedingungen gehandelt werden.

Was können Sie als Unternehmer tun? Das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e. V. empfiehlt, die eigene Beschaffung zu kontrollieren, etwa im Büro oder beim Catering. Sie könnten sich an Foren wie dem Kakaoforum oder Multi-Stakeholder-Initiativen wie dem Textilbündnis beteiligen. Fragen Sie Ihre Zulieferbetriebe nach der Einhaltung von Menschenrechten und Ökostandards. Bleiben Sie konsequent. Sie tragen damit nicht nur zu mehr Gerechtigkeit bei, Sie befriedigen auch ein Bedürfnis vieler Kunden.

**Autorin:**  
Andrea Scheffler  
ist Volontärin der  
IHK zu Lübeck  
scheffler@ihk-luebeck.de



Foto: www.blende4.de

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein

**Redaktion:** Andrea Henkel, Petra Vogt, Birte Christophers, Michael Legband, Peter Weltersbach, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:  
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**

**IHK Flensburg:** Redakteurinnen Petra Vogt (V.i.S.d.P.), Andrea Henkel  
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-435  
Telefax: (0461) 806-9435  
E-Mail: [henkel@flensburg.ihk.de](mailto:henkel@flensburg.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

**IHK zu Kiel:** Redakteur Michael Legband (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-224  
Telefax: (0431) 5194-323  
E-Mail: [legband@kiel.ihk.de](mailto:legband@kiel.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maleen Zabel  
Telefon: (0431) 5194-223  
Telefax: (0431) 5194-523  
E-Mail: [zabel@kiel.ihk.de](mailto:zabel@kiel.ihk.de)

**IHK zu Lübeck:** Redakteur Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-169  
Telefax: (0451) 6006-4169  
E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
Telefon: (0451) 6006-162  
Telefax: (0451) 6006-4162  
E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01  
Telefax: (0451) 7031-280  
E-Mail: [bmuelle@schmidt-roemhild.com](mailto:bmuelle@schmidt-roemhild.com)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

**Verlagsvertretungen:**

**Lübeck:**  
Schmöde GmbH  
Breite Straße 81, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 797114  
Telefax: (0451) 792939  
E-Mail: [media@schmoede.de](mailto:media@schmoede.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
E-Mail: [grafik@schmidt-roemhild.com](mailto:grafik@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,00  
Jahresabonnement € 22,00  
(€ 17,90 zzgl. € 4,10 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2016



Reichweite:  
Platz 1

Berufliche  
Pflichtlektüre:  
Platz 1

Mittelstands-  
relevanz:  
Platz 1

REM 2015

## Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Die **72 IHK-Zeitschriften** in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA).\* Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, in mehreren IHK-Regionen Ihrer Wahl oder bundesweit mit der IHK-Nationalkombi. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch unsere Serviceorganisation.



IHK-Zeitschriften eG



IHK-Zeitschriften eG  
Tel: 06 11 23668-0  
office@ihkzeitschriften.de  
www.ihkzeitschriften.de

\*Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2015, TNS Infratest/DIHK.  
Informationen zur Studie, MDS Online und Download der Berichtsbände:  
[www.entscheider-mittelstand.de](http://www.entscheider-mittelstand.de)

# Bewährtes finden - Neues entdecken

Freuen Sie sich auf die Frühjahrs-Kollektionen 2016!

**Wir führen unter  
anderem Mode  
dieser Marken:**



Foto: Betty Barclay



Foto: Carl Gross



● 240 Modemarken auf 10.000 qm



● Herren-, Damen-, Kindermode

● Fachkompetente Beratung

● Größen- und Passformvielfalt

● Alles unter einem Dach!



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch -  
Herzlich willkommen!**

24539 Neumünster • Grüner Weg 9-11  
Telefon 04321/8700-0 • [www.nortex.de](http://www.nortex.de)

BAB 7 - Abfahrt Neumünster-Süd  
B 205 - Ausfahrt Altonaer Str. / Zentrum  
Richtung Neumünster • 6. Ampel links  
600 kostenlose Parkplätze

**NORTEX**  
... zieht den Norden an!

Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00 - 19.00 • Fr 9.00 - 20.00 • Sa 8.30 - 19.00 Uhr